

Tagblatt für Mitteldeutschland

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Richtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Einzelpreis 10 Pfl.

Halle, Mittwoch, den 6. Juni 1928

Nummer 131

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten

Neues in Kürze.

Reichspräsident v. Hindenburg wird im Beisein des Reichspräsidentenministers und zahlreicher Beauftragter die Einweihung der neuen Schule des Mittelstandes in Anberden und zugleich die Eröffnung der Neubaustrecke Hannover-Misburg-Weine-Hildesheim des Mittelstandes am Mittwoch, dem 20. Juni, vornehmen.

Durch einen mitteldeutschen Rundfunksender ist eine Nachricht verbreitet worden, nach der zum Stahlschmelztag in Hamburg sieben oder acht Stahlschmelzer getötet worden sein sollen. In dieser Meldung ist kein wahres Wort. Es sind lediglich fünf ganz geringfügige Verletzungen bei belanglosen Pempelen vor gekommen. Es ist weder ein Stahlschmelzer schwer verletzt oder gar getötet worden.

Beim preussischen Landeswahlleiter stehen noch eine sehr große Zahl von Erklärungen der gemählten Angeordneten aus, 60 und 70 (Kreis, Landesliste) für die Wahl annehmen. Man rechnet daher damit, daß der Landtag noch nicht, wie vorgesehn, am Freitag zusammentreten kann.

Im Rohstoffe in der Rheinifabrik ist im Reichsarbeitsministerium ein Schiedspruch gefällt worden, nach dem der bis zum 30. April 1928 gültige gewerliche Schiedspruch in Kraft bleibt. Diese Regelung kann mit vierwöchiger Frist erstmalig zum 15. Oktober 1928 geändert werden. Die Arbeitnehmer sind möglichst sofort wieder einzustellen. Wahrgelungen finden nicht statt. Die Parteien sollen sich bis zum 11. Juni d. J. über Annahme oder Ablehnung des Schiedspruchs erklären.

Die Kräfte haben die Antidüngung, in dem Doneschicht-Kreuz, keine Festhalten vorläufig an die beabsichtigten Auslandsfirmen zu stellen, bereits wahrgenommen. Die am 1. Juni fälligen Zahlungen vom Kontrakt sind an die westdeutsche Industrie bis heute nicht geleistet worden.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Die englische Industrie hat die Übernahme der 5-Millionen-Pfund-Aufträge der Weltregierung von der Vorauszahlung eines Drittels des Kaufpreises abhängig gemacht. Die Kräfte haben auf diese Bedingung eine Zusage noch nicht gegeben.

Wie aus Jettlingen (Mosel) gemeldet wird, hat der Oberkommandierende General der französischen Besatzungsarmee den Weiterbau der seit mehreren Wochen im Bau befindlichen Moselbrücke der Gemeinde Jettlingen bis auf weiteres unterlagert. Die zuständigen Stellen haben sich der Sache bereits angenommen.

Der erfahrene Deputierte Oberkirch ist laut Pariser Meldung zum Unterrichtssekretär für Hygiene und öffentliche Fürsorge ernannt worden. Ob dadurch der Zweck, die Empörung im Elsaß über das Kommerzielle Urteil zu befähigen, erreicht wird, ist recht zweifelhaft.

Nach einer Mitteilung der „Dolomiten“ hat die Direktion des Benediktinerabteismans in Meran, einer der ältesten deutschen Schulen Südtirols, mitgeteilt, daß das Gymnasium mit dem diesjährigen Schuljahr seine Tätigkeit einstellen und im Herbst nicht mehr aufnehmen wird.

Die Absicht der vom polnischen Außenminister Jozefli an die litauische Regierung gerichteten Note, die die litauische Verfassung hinsichtlich der Bezeichnung Wilnas als Hauptstadt freilassen, ist im Völkerverbundsetretariat eingetroffen.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Die zweite italienische Note an Belgien ist vorläufig zurückgestellt worden. Die Erklärungen der jugoslawischen Regierung haben in Rom einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Die ungeklärte finanzielle Schuldabklärung wird von etwa 180 geschädigten italienischen Staatsangehörigen im Küstengebiet in Anspruch genommen.

Freitag Parteiführerempfang durch Hindenburg

Wie die „Tägliche Rundschau“ berichtet, beabsichtigt der Reichspräsident, am Freitag die Fraktionsführer des Reichstages zu empfangen, um ihre Auffassung über die parlamentarische Lage zu hören. Die Besprechungen sind ebenso wie die kürzlich erfolgte Unterredung mit dem Reichstagspräsidenten Loebe als

informativ

zu betrachten. Der Reichspräsident wünscht ein möglichst umfassendes und vollständiges Bild der Fraktionsmeinungen zu gewinnen, um einigermaßen überlegen zu können, in welcher Richtung sich die Verträge einer neuen Regierungsbildung bewegen werden. Demzufolge wird der Reichspräsident dann zu Beginn der kommenden Woche den Auftrag zur Regierungsbildung erteilen.

Wie der Demokratische Zeitungsdienst berichtet, besteht in demokratischen Kreisen nach wie vor die Auffassung, daß der Versuch einer Regierungsbildung im Reich auf der Grundlage der

Briefpäckchen und Zweikilopäckchen

Unter dem Vorbehalt des Reichspostministers hat im neuen Oberpostdirektionsgebäude in Stuttgart eine Tagung des Verwaltungsrats der deutschen Reichspost stattgefunden. Unter dem Beratungsgegenstand nahm die Vorlage über die Einführung einer Kleinverpackung eine bevorzugte Stellung ein.

Beschlossen wurde die Zulassung eines Briefpäckchens bis zum Gewicht von einem Kilogramm, das in größeren Abmessungen als das bisherige Päckchen gegen eine Einheitsgebühr von 60 Pfg. mit der Briefpost befördert werden soll, und ferner als neuen Verwendungsgegenstand die Schaffung eines mit der Paketpost zu befördernden Päckchens im Gewicht bis zu zwei Kilo, bei Abmessungen von 50:20:10/2 oder 40:25:10 Zentimeter gleichfalls gegen eine Einheitsgebühr von 60 Pfg. Beide Gebührensätze gelten für alle Entfernungen.

Richtkabinett und Bahn-Verkehrshöhe.

Das Reichskabinett wird sich in den nächsten Tagen erneut mit dem Antrag der Reichsbahn-Gesellschaft auf Zulassung der Reichsbahn zum Zweiklassenverkehr befassen. Nach dem Reichskabinett hat die Reichsbahn die Zulassung zum Zweiklassenverkehr abgelehnt, kann es sich jetzt nur noch darum handeln, ein Kompromiß zu finden. Wie verlautet, sind die Grundlagen für ein solches Kompromiß bereits gefunden und es ist anzunehmen, daß das Kabinett sich noch mit dem Reichskabinett einigen und einen entsprechenden Beschluß noch in dieser Woche fassen wird. Das Kompromiß dürfte dahin gehen, daß eine

Erhöhung der Gütertarife vorgenommen wird, während die Tarife für den Fernverkehr unverändert bleiben sollen. Das würde bedeuten, daß der Übergang zum Zweiklassenverkehr zum Zweiklassenverkehr vorläufig nicht erfolgt. Ermöglicht wird außerdem eine Umverteilung von Beträgen aus der Verkehrssteuer an die Reichsbahn, um die Erhöhung der Gütertarife möglichst niedrig und in engem Rahmen halten zu können.

Austritt der Reichswehroffiziere aus dem „Kaiserlichen Jagdklub“.

Wie verlautet, hat der Reichswehrminister General Groener verfügt, daß alle Angehörigen der Reichswehr und der Reichsmarine, die bisher Mitglieder des „Kaiserlichen Jagdclubs“ in Kiel waren, bis Mitte dieses Monats ihren Austritt aus dem Klub zu verkünden haben. Die Verweigerung ist ergegangen, nachdem der Jagdklub es abgelehnt hat, die geforderte Namensänderung vorzunehmen.

Vom Berliner Polizeipräsidenten.

Es beabsichtigt sich, daß der Berliner Polizeipräsident am Sonnabend bei Kommunistendemonstrationen von Schutzpolizisten ebenfalls mit dem Gemeindefußpolizisten modern ist. Er hat eine strenge Unterbindung dieser Vorfälle einleiten lassen. Bereits am Sonntag wurden Augenzeugen, darunter der kommunistische Abgeordnete Hoffmann an dem Polizeipräsidenten ver-

Großen Koalition, also einschließlich der Volkspartei, gemacht werden müsse, da eine Koalition bestehend aus den Sozialdemokraten, dem Zentrum und den Demokraten selbst unter Einwirkung der Deutschen Bauernpartei, ein absolut unsicheres Gebilde sei. Dieser haben die Sozialdemokraten sich gegen Regierungsbeteiligung der Volkspartei ausgesprochen.

Einberufung der Reichstagsfraktionen.

Die ersten Sitzungen der Fraktionen des neuen Reichstages sind nunmehr anberaumt worden. Die sozialdemokratische Fraktion tritt am Montag, dem 11. Juni, nachmittags zusammen, während die Fraktionen der Deutschen Nationalen Volkspartei, des Zentrums und der Demokraten für Dienstag, den 12. Juni, vormittags einberufen sind. Der vom alten Reichstag eingeleitete Ausschuss für Durchführung des landwirtschaftlichen Reformprogramms ist für Sonnabend, den 9. Juni zu einer Sitzung einberufen worden, um seine Arbeiten abzuwickeln.

Die Schutzpolizeibeamten werden im Laufe des Montags verhört. Die amtliche Darstellung der ganzen Vorgänge ist erst für den Dienstag zu erwarten, da der Polizeipräsident wie Dr. Weiß selbst noch in Köln weilt.

Die Syrer wollen einen König haben.

Die politischen Führer Syriens, einschließlich der neuen Mitglieder der getragenen Versammlung, sprachen sich auf einer Versammlung in Baalbek in ihrer Mehrheit für die Errichtung einer Monarchie aus. Der Heilath Saad, der Sohn von Ibn Saoud, des Herrschers über den größten Teil Arabiens, soll den Thron in Damaskus bestiegen.

Tschangsolin tot?

Opfer des Bombenattentats.

Nach japanischen Witterungen ist Tschangsolin keinen bei dem Attentat erlittenen Verletzungen erlegen. Die Nachricht wurde bisher geheimgehalten, da man Unruhen befürchtete.

Zu dem Bombenattentat auf Tschangsolin

wird aus Wluden berichtet: Das Bombenattentat hat unmittelbar bei der Einfahrt in Wluden statt. Unter dem Wagen Tschangsolins explodierte eine Bombe, die diesen Wagen und zwei andere schwer beschädigte. Tschangsolin wurde durch Schläger im Gesicht verletzt, ebenso der ihn begleitende General Wajtschman. Auch von der Begrüßung erschienenen Persönlichkeiten wurde eine größere Anzahl verletzt, andere getötet. Unter den Getöteten befindet sich der japanische Major Giga, der sich als Ratgeber bei Tschangsolin befand. Tschangsolin wurde sofort im Auto in sein Wludener Schloß gebracht, wo er ärztlich behandelt wird.

Nach dem Attentat spielten sich heillosere Szenen ab. Die Eisenbahnbrücke geriet in Brand und die Lebewache Tschangsolins erlitt eine heillosere Feuer nach allen Seiten. Wie es heißt, fand die Todesfeier hierauf zurückzuführen.

Der Bombenanschlag hat in japanischen Kreisen ungeheures Aufsehen erregt, da man befürchtet, daß der Bombenanschlag das Signal zu einer allgemeinen Erhebung abgeben wird. Gerüchthweise verlautet, daß die Urheber des Attentats mit einem Ausschuss zur Befreiung der Mandchurien in Verbindung ständen, den die Polizei vor kurzem ermittelt habe.

Die japanische Polizei hat die Leitung der Untersuchung übernommen.

Japan der Urheber des Attentats?

Nach englischen Meldungen aus Wluden werden dort von chinesischer Seite im Zusammenhang mit dem Anschlag auf Tschangsolin heftige Anklagen gegen Japan laut. Die Japaner werden befugigt, den Zwischenfall heroorgerufen zu haben, um Tschangsolin von der Bildfläche verschwinden zu lassen.

Der Geburtenrückgang in Westeuropa.

Die Wissenhaft hat bisher noch keine ganz zuverlässige Methode gefunden, um die Fortpflanzungsgewichte eines Volkes zu messen. Denn auch der Geburtenrückgang ist insofern kein zuverlässiges Zeichen, als darin der unklare Faktor der verschiedenen Sterblichkeitsraten in den verschiedenen Ländern liegt, wobei natürlich die allgemeinen hygienischen Verhältnisse eine entscheidende Rolle spielen. Neuerdings hat man den sehr lehrreichen Versuch unternommen, die Zahl der ehelich Geborenen in den einzelnen Ländern zu vergleichen. Auch daraus lassen sich keine absolut verbindlichen Schlüsse ziehen, doch geben diese Vergleichszahlen einen wichtigen Einblick in die geistige und tatsächliche Einstellung der verschiedenen Völker zur Geburtenfrage. Denn die Geburtenzahl einer mitbürgerlichen Gemeinschaft für die Erziehung einer selbständigen und selbstständigen Nachwuchs, unbeschadet aller sonstigen Werte, stets die entscheidende Rolle spielen.

Nach um die Jahrhundertwende herum war die Zahl der Lebendgeborenen in den westeuropäischen Ländern ziemlich gleich hoch, ausgenommen allerdings Frankreich, das schon damals eine erheblich niedrigere Zahl aufwies. Um 1900 wurden auf je 1000 verheiratete Frauen unter 45 Jahren 20 bis 300 Kinder jährlich lebend geboren, während schon damals in Frankreich der niedrige Stand von 160 erreicht war. Wir entsinnen uns noch alle, daß es damals gewissermaßen zum guten Ton gehörte, wohlwollend herablassende Bemerkungen über die Depopulation der französischen Nation zu machen.

Angewissen haben sich die Verhältnisse so gewandelt, daß wir nicht mehr den geringsten Grund haben, hochtrabende Reden zu halten; schon in den letzten Kriegsjahren sank in Frankreich und auch in England die Zahl der Lebendgeborenen bei 1000 Frauen auf etwa 200. Die Kriegsjahre können wir übergehen, da besondere Verhältnisse obwalten. Nach dem Kriege aber ging die eheliche Geburtenzahl ständig zurück. Folgendes sind die Zahlen für England: 1920: 198,2; 1921: 187,2; 1922: 166,2; 1923: 150,2; 1924: 146,0 Geburten auf je 1000 Ehefrauen. In den nächsten Jahren ist es zweifellos nicht besser geworden.

Auch Frankreich ist von dieser allgemeinen Entwicklung nicht verschont geblieben, wenngleich es sich dort etwas langsamer vollzieht, nachdem die Franzosen bereits auf dieser Bahn „vorangeführt“ waren. Für Frankreich betrug die entsprechende Ziffer des Jahres 1924 140,7. England hatte im gleichen Jahre noch 148,4 Lebendgeborene auf 1000 Frauen zu verzeichnen.

Die niedrigste Geburtenzahl ist die, die Japan in diesen drei Jahren die ungenügendsten in ganz Europa sind. Man hat häufig verurteilt, diese Ercheinung auf die unmittelbaren Kriegesfolgen zurückzuführen und vor allem die Verhältnisse der letzten Jahre zu machen. Doch die Bemerkung nicht stimmen kann, geht schon daraus hervor, daß ein Land wie Rußland, in dem Krieg und soziale Not in den letzten drei Jahren wirklich zu Panik gelangen und noch nicht haben sich aus dem Schrecken bürstet, eine Geburtenzahl aufweist, die die der westeuropäischen Länder um mehr als das Doppelte übersteigt. Natürlich gibt es noch eine ganze Reihe anderer Gründe, die man für den Rückgang der Geburtenzahl verantwortlich macht. Hierzu gehört z. B. die Dichte der Bevölkerung eines Landes. Auch diese Begründung schließt nicht durch, da Länder mit weitaus größerer Bevölkerung wie die drei Westmächte Deutschland, England und Frankreich, nämlich die 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50 Geburten auf 1000 Frauen aufweisen.

Man kommt auch von anderer Seite diesem Problem nahe, indem die tatsächlichen Zahlen der Lebendgeborenen auf 1000 Einwohner in den westeuropäischen Ländern miteinander verglichen werden. Hierbei ergibt sich, daß die niedrigsten Ziffern neben dem Dieseländ Gebiet auch wiederum in Deutschland, England und Frankreich liegen. Im Jahre 1926 wurden etwa folgende Ziffern festgesetzt: England 17,7, England 17,8, Frankreich 18,8, Deutschland 1926 noch 19,5, 1927 nur noch 18,4.

Wenigstens besser liegen die übrigen europäischen Staaten da, insbesondere auch Italien und Spanien. Unvergleichlich viel höhere Zahlen weisen die nordischen Teile des russischen Reiches auf. Dabei ist die überaus wichtige Feststellung zu machen, daß in Deutschland die Zahlen, nicht wie sonst, eine fallende, sondern eine steigende Tendenz zeigen. So ist in innerdeutschen Bezirken, also im eigentlichen Kernland, die Zahl der Lebendgeborenen von 40,2 im Jahre 1924 auf 44,2 im Jahre 1926 gestiegen. Dasselbe gilt für die anderen Teile des russischen Reiches. Es soll hier nicht verkannt werden, aus diesen Zahlenfolgerungen zu ziehen. Diese Folgerungen werden sich je nach dem Standpunkt der Beurteilenden von einander unterscheiden. Dr. W.



Neues vom Sage

Der Berliner Drostenhändler Gustav Hartmann hat gestern mit seinem hiesigen...

Soen Hedrin verhandelt mit der Luftansa.

Soen Hedrin, der bereits vor längerer Zeit von allen aus angehängt hatte, daß er bei seinem Berliner...

Vor einem neuen Transatlantikflug.

Nach Meldungen aus San Francisco wird von dem Flieger S. G. L. von der Berliner...

Das „Kreuz des Südens“ auf den Fidschi-Inseln gelandet.

Aus Neuyork wird gemeldet: Das Transatlantikflugzeug „Kreuz des Südens“ ist um 2,46 Uhr...

Abflug eines Schulflugzeuges.

Vor dem Flughafen von Boesingen stürzte am Samstagabend ein Schulflugzeug, das mit einem...

In das falsche Flugzeug gestiegen.

Die Entdeckung des Rattenkreuzes bringt auch neuartige Möglichkeiten der Reisefreizeit mit sich. Eine bekannte Type der Fidschibücher war früher...

Der rasende Autobus.

Ein aufgeregter Vorfall, der um Soaresbreite zu einer Katastrophe hätte werden können, spielte sich gestern abend gegen neun Uhr in der Bostoner Straße...

Der Zehdenicker Raubmord ist aufgeklärt.

Am 8. April wurde der 24 Jahre alte Ringwarenhandwerker Wilhelm Winkler zu Berlin-Mitte u. a. in einer Strafkammer unter Vorsitz des Zehdenicker... Er erbrachte inwieweit er alsbald den Mord, daß er zur Zeit des Mordes in Hamburg in Arbeit...

Das Raketenproblem auf der Danziger Luftfahrttagung.

Vollmer, der Raketenfinder, kündigt Raketenflug bis 20 Kilometer Höhe an. Die Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt hat in Danzig ihre 17. ordentliche Mitgliederversammlung eröffnet. Die Tagung der Gesellschaft wurde in der Aula der Danziger Hochschule mit einem Vortrag des Ministerialdirektoren Brandenburg über den Stand der deutschen Luftfahrt im Jahre 1928 eingeleitet. Ministerialdirektor Brandenburg gab einen Überblick über die wichtigsten Aufgaben der deutschen Luftfahrt, mit denen sich das Reichsverkehrsministerium befaßt. Dazu gehörte: die Schaffung von Ausführungsbestimmungen zum Luftverkehrsrecht, die Arbeiten an einer Luftfahrzeugverordnung und die Regelung der Beziehungen des Reiches an den Luftverkehrs-Gesellschaften und der Flugsicherungsindustrie. Der Reichsverkehrsminister äußerte, daß das Reich sich darauf beschränken müsse, die großen Flugsicherungsunternehmungen zu unterstützen. Für Unterhaltung von sogenannten „Häufigkeiten“, die lokalen Bedürfnissen dienen, können Reichsmittel überhaupt nicht mehr in Frage. In der Flugsicherungsindustrie wäre es wünschenswert, wenn man zu einer gewissen Normung käme. Die Regierung werde in keiner Weise einzelne Betriebe bevorzugen, sondern die besten Leistungen durch Einkauf unterstützen. Als zweiter Redner sprach dann Dipl.Ing.

Die „Italia“-Besatzung ist noch am Leben.

Nobile auf Franz-Josephs-Land? Neue Hilferufe der „Italia“ aufgefange. Spät in der Nacht zum Montag fing ein Radioamateure in Treleburg (Schweden) auf ungefähr 900 Meter Wellenlänge folgenden Funkspruch auf: „Soll, Solla, Stella Nobile SOS, commissione nome Kingasbog inuitabile, Radio Sordo.“ Die Meldung wurde etwas förmlich wiederholt. Mehrere Signale wurden auch von anderen Radioamateuren aufgefange. Die Radiostation in Hernösand (Schweden) hörte gestern nachmittags einen klingen Kurzwellenhörer, der aus Luftfahrt „Italia“ anrief und folgenden Funkspruch auf französisch aussandte: „Wir haben die Nachricht bekommen, daß Sie auf Franz-Josephs-Land sind.“ Die Meldung wurde mehrmals wiederholt. Man nimmt an, daß es sich um eine russische Station handelt. Ein amtlicher russischer Funkspruch aus Moskau meldet, daß laut Mitteilung des Reiches der Gesellschaft der Freunde der Weltfahrt, nämlich, die russische Funktionation in Sossoliewa am Dneprgebiet SOS-Josephs-Land empfangen. Die Mitteilung über den Aufenthalt des Nobiles war jedoch nicht zu entziffern gewesen, da die Empfänger die Sprache der Sendenden nicht völlig verstanden hätten. Der Funkspruch sei auch von einer Reihe von Radioamateuren aufgefange worden. Hierbei handelt es sich offensichtlich um den gleichen Funkspruch, der auch von dem drahtlosen Station Sapporo bei Hakodate in Japan aufgefange worden. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der italienische Gefährtsdräger die Coenitzregierung um Einigkeit über den aufgefangenen Funkspruch, der angeblich von der „Italia“ kommen soll, ersucht. Die Geniegarde Funkstation der Luft fortgesetzt, mit Nobile Verbindung zu erhalten. Wenn die „Italia“ tatsächlich auf dem Franz-Josephs-Land niedergelangen sein sollte, könnten jederzeit Einsatzer entsandt werden, um Hilfe zu bringen. Der italienische Flieger Mabalano, der das Hilfsflugzeug für Nobile führen soll, ist am Montagabend in Mailand eingetroffen. Am letzten Stützpunktpunkt in Übersee, das Luftfahrtministerium hat außer einer Funktionation 85 Passagiere für Personen und Lebensmittel mit nach Mailand geschickt. Unter Umständen wird von dem Mailänder Hilfskomitee noch ein zweites Flugzeug ausgesandt.

Der Zehdenicker Raubmord ist aufgeklärt.

Ein „Pannbruder“ ist der Täter. Am 8. April wurde der 24 Jahre alte Ringwarenhandwerker Wilhelm Winkler zu Berlin-Mitte u. a. in einer Strafkammer unter Vorsitz des Zehdenicker... Er erbrachte inwieweit er alsbald den Mord, daß er zur Zeit des Mordes in Hamburg in Arbeit... Ein solches Glied war es, daß die Strafverfolgungen, die der hiesigen Autobus überqueren mußte, von passierenden Fußgängern frei wurde. Die Strafe, die der Autobus ohne Bremsen zurückgelegt hat, mißt über 800 Meter...

Russische Blutrache.

Ein Frau ihr Leben; hinterher Benedetti wird dem Wirtler „Gentili“ aus Accia als Gemeldet. Die Familie Mancini, die zu Lanzo, zwölf Kilometer von Accia wohnt, nahm nach ihrer Wittigellen ein, als mehrere Genschaftige durch den Gasthof kamen. Der Wirtliche bei den beiden 25 und 24 Jahre alten Mädchen wurden getötet. Der dritte Sohn, der schwer verletzt sein soll, kündigte und wurde bisher nicht wieder aufgefange. Die Kinder und Frauen wurden durch die abgeführten Augen nicht getroffen aber zwei Frauen wurden irrtümlich Ein Zeuge des Dramas, der sich in einem Nachbarshaus befand, verstaubte die Gendarmen, die Mancini gehörte zu der Schär bei herabhängten Banditen Komodetti, der vor einem Jahre nicht mehr von derselben Gegend ermordet wurde, wo sich das neue Drama abspielte.

Der Säugling raucht.

Sonderbare Russ amerikanischer Eltern. Dreijähriger Knabe kann Rauchen nicht lassen. Diese Liebeskraft fand sich in einer Neuyorker Zeitung. Es liegt wie ein Scherz aus, aber aus dem Text geht denn hervor, daß es sich um ein interessantes medizinisches Phänomen handelt. Der Säugling war 2 1/2 Jahre alt, als er im letzten Jahre große Sorgen. Er verweigerte eigentliche Nahrungsaufnahme und konnte nur dadurch mühsam am Leben erhalten werden, daß man ihm die Milch mit Gemahl einflößte. Als er 10 Monate alt war, ließe ihm sein Vater einmal überhaupt das Rohr seiner falschen Pfeife in den Mund. Das Kind lag daran mit großem Vergnügen und es folgte ein weiterer Versuch am ersten Male mit großem Appetit. Die Eltern wußten sich das nicht zu erklären, aber sie bis zur Wirkung haben, wiederholten sie das Experiment. Das Kind es nun an mit Appetit, unter der Voraussetzung, daß es vorher an einer falschen Pfeife lungen konnte. Wie der Knabe ein Jahr alt war, machte ihm das Saugen der falschen Pfeife keinen Spaß mehr. Er verweigerte wieder die Nahrungsaufnahme. Die Eltern setzen nun das, was ein Jahr her nicht gehen hätte, sie gabem dem Kinde eine braunbraune Zigarre. Er genoss sie, daß ihre Ueberlegung richtig war. Das Kind es wiederum mit großem Appetit. Nicht ist es drei Jahre alt. Unter der Oberaufsicht eines Arztes hat man wiederholt versucht, ihm das Rauchen abzugewöhnen. Es geht nicht. Das Kind verweigerte denn nicht nur die Nahrungsaufnahme, es stellte sich auch ein erheblicher Kräfteverlust ein.

Wieder ein neuer Dauerflugweltrekord.

Die belgischen Militärflieger Crocy und Groenen haben einen Weltflugzeug, das während des Fluges durch ein zweites Flugzeug mit Benzin und Öl nachgefüllt wurde, den Rekord für Dauerflug geschlagen. Die beiden Flieger landete gestern auf dem Flughafen Lige, nachdem sie für 26 Stunden, 7 Minuten, 22 Sekunden in der Luft geschweben waren. Damit haben sie den von italienischen Fliegern aufgestellten Rekord von 28 Stunden, 37 Minuten erfüllt überboten.

Schweres Eisenbahnunglück in Grobno.

Infolge falscher Weichenstellung ließ ein in den G. o. d. o. r. Bahnhofs einziehender Personenzug mit einem Güterzug zusammenstoßen. Die beiden Lokomotiven und acht Waggons der Personenzug wurden zerstört. 28 Personen haben schwere Verletzungen erlitten.

Eisenbahnunglück bei Ulm. (M. S.)

Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Eisenbahnzügen in der Nähe von Ulm (M. S.) sind sieben Personen getötet worden.

Dampferunfall am an der amerikanischen Küste.

Wie aus Boston gemeldet wird, ließ der Kapitän der Dampfer „Archie“ mit dem auf dem Wege nach Massachusetts befindlichen Dampfer „President Garfield“ so fertig zusammenstoßen, daß ersterer unterging. Zwölf Mann der Besatzung dieses Schiffes wurden verletzt, die übrigen fünf getötet.

Ein Schmutzgerüst erstrahlen.

Zwei Zollbeamte stehen bei Rotterdam (holländische Grenze bei Geelven) in der Nacht auf einer vierstöckigen Schmutzgerüst, deren Mitglieder trotz der Aufsicht der Beamten stüßten. Bei der Verfolgung wurde der 31jährige Buchhändler Heinrich Peters durch zwei Schüsse tödlich getroffen. Die übrigen drei Schmutzgerüster wurden sofort festgenommen.

Ein achtköpfige Familie bei einem Brand umgekommen.

Wie aus Osborne (Kansas, U. S. A.) gemeldet wird, kam dort eine achtköpfige Familie bei dem Brand eines Landhauses ums Leben.

Vater und Sohn auf einer Segelfahrt ertrunken.

Zwei Einwohner aus W. d. l. bei Hamburg, Vater und Sohn, unternahmen mit einem Bekannten eine Segelfahrt auf der Elbe. Bei einem Windstoß kenterte das Boot; es sank sofort und vier Vater und Sohn mit sich in die Tiefe. Der dritte Insasse wurde gerettet.

Mit zwei Millionen durch Europa.

Wie die Redaktion in Brüssel die Tagung des Verbands der Eisenbahnarbeiter, die zur Eisenbahnarbeiter und Straßenbahnarbeiter betriebe hat. Zwei Millionen Arbeiter aus Dortmund, die sich die eiserne Arbeiter Union geteilt haben, zwei Millionen quer durch Europa zu rollen, tätigen zu ihrem eigenen Nutzen am Montag in Brüssel.

# Hubertusbader Landbrot

Fabrikat Schubert



## Hubertusbader Landbrot

schmeckt vorzüglich, weil es auf besondere Art aus den besten Rohstoffen hergestellt ist. Es wirkt gesundheitsfördernd, weil es natürliche Hubertusbader Quellsalze enthält.

**Hubertusbader Landbrot ist nur echt mit obiger Schutzmarke**

### Analyse von Dr. W. Lohmann Beidseitiger Handelschemiker

Im Kilogramm des Wassers sind enthalten:

Ammoniumchlorid .....	0,009479 g	Magnesiumchlorid .....	1,128625 g
Kaliumchlorid .....	0,430335 "	Kalziumsulfat .....	0,061813 "
Natriumchlorid .....	19,532910 "	Natriumhydrokarbonat .....	0,024691 "
Natriumbromid .....	0,067771 "	Ferrohdrokarbonat .....	0,228884 "
Natriumjodid .....	0,994292 "	Manganhydrokarbonat .....	0,001550 "
Kalziumchlorid .....	17,948108 "	Aluminiumhydrophosphat .....	10,027434 "
Lithiumchlorid .....	0,006327 "	Kieselsäure (meta) .....	0,153625 "
Baryumchlorid .....	0,000978 "	Freies Kohlendioxyd .....	1,720000 "
Strontiumchlorid .....	0,001409 "	Summe d. Mineralsalze .....	41,397141 g

Radioaktivität: 150,99 Mache Einheiten.

Hubertusbader Landbrot ist hergestellt mit einem Zusatz natürlicher Quellsalze der Hubertusbader Kalziumsole. Es ist bekannt, daß Kalzium bei der Ernährung des Menschen die wichtigste Rolle spielt. Kalzium ist unentbehrlich für den Knochenaufbau und die Zahnbildung im kindlichen Alter, verhütet bzw. bereitet Rachitis, Skrofulose und die ganze Zahl der sonstigen im Kindesalter auftretenden Erkrankungen, die mit der fortschreitenden Entwicklung des Körpers sich einzustellen pflegen.

Kalzium ist besonders geeignet, eine der weitest verbreiteten Krankheiten des Menschen, die Adernverkalkung, im günstigsten Sinne zu beeinflussen.

Bei Blutarmut, Bleichsucht, Herzschwäche und den meisten damit verbundenen Nervenleiden wirkt Kalzium in entsprechendem Sinne stets günstig auf das Allgemeinbefinden des Patienten ein. Rheumatismus und Gicht lassen sich durch Kalzium mit Erfolg bekämpfen.

Von den hervorragenden Vertretern der Kalziumtherapie ist seit vielen Jahren anerkannt worden, daß das aus der Sole des Hubertusbrennens in Thale a. H., der stärksten chlorkalziumhaltigen Quelle der Erde, gewonnene Quellsalz, welches 44% rein natürliches Kalziumchlorid enthält, überaus günstige Wirkungen auf den menschlichen Organismus ausübt. Die konservierend wirkenden Eigenschaften des Kalzium halten das Brot frisch und schimmelpilzfrei.

# Beim Kauf von Landbrot immer daran denken, dass Hubertusbader Landbrot das Beste ist.

Erhältlich in sämtlichen Lebensmittelgeschäften und Butterhandlungen der Stadt Halle, in unseren eigenen Filialen: **Merseburger Str. 102, Huttenstr. 149, Lerchenfeldstr. 6, Steinweg 31, Marktplatz 9, Gr. Steinstr. 34, Goethestr. 20, Reilstr. 133, 112, Leipziger Str. 75, Gütchensstr. 1**, sowie bei unseren **Zweigniederlassungen** in **Merseburg, Burgstr. 16, und Bitterfeld, Dessauer Str. 58.** Auf Wunsch frei Haus.

# GEBRÜDER SCHUBERT

## GROSS-BÄCKEREI ♦ HALLE-SAALE ♦ MÜHLENWERKE

Fernruf 266 65, 266 75

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Ausgabestellen ohne Bringelohn 1,50 RM., Ungehepreis 0,30 RM., die feingepaltene Regionalgatte, 1,25 RM., die Restamezeile.

**Aus der Stadt Halle**  
**Kindliches Gemüt.**

Mehrere Familien machen einen Ausflug. Zwei achtfährige Sungen sind dabei und zwei sechsfährige Mädels. In den „Kavalieren“ steckt der Liebermut. Sie spielen ihren „Damen“ allerlei Schabernack. Auf einmal kommt die blonde Lore strahlend an den Tisch der Erwachsenen gelaufen:

„Mutti, ist es wahr, daß ich eine Himmelfahrtsreise habe und sie malterem muß?“  
Und dabei weid sie wie toll ihr Räschen. Mutti ist entsetzt über den frechen Bengel. So etwas zu sagen und vor allen Leuten! „Nein, mein Kind, du hast ein noch viel schöneres Räschen!“

Aber Lore zeigt sich darüber gar nicht froh. Sie war doch so stolz gewesen auf die Himmelfahrtsreise.

Um ihren Kummer zu heilen, gibt ihr Mutti zehn Pfennig, und die Mama von dem frechen Bengel gibt ihr auch noch zehn Pfennig, damit sie sich was Schönes kaufen könne. Nach einer Weile kommt sie überglücklich wieder.

„Mutti, ich hab' mich zweimal gewogen!“ — „Aber Kind, gleich zweimal? Was wiegst du denn nun?“

Berlegen sieht Lore im Kreise umher. Dann sagt sie trocken: „Ja, Mutti, das weiß ich nicht mehr.“

**Schwurgericht.**

In der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode stand gestern der Lehrer Christoph H. unter der Anklage des Meineides.

Als katolischer Junglehrer hatte er nach Beendigung seiner Ausbildung nicht gleich Stellung finden können und sich darum in der Döndorfer Straße einen mechanischen Strickerbetrieb eingerichtet. Am 9. März war H. im Zivilgericht als Zeuge in einer Mietsache. Nach Schluß der Verhandlung kam es zu einem Streit, und dabei soll H. zu einem Gegner gesagt haben: „Was hat der Kaufleute hier zu suchen?“ Er bestritt das später unter Eid.

**Rätselhafter Schuß.**

Auf der Hünneburgstraße erhielt gestern mittag plötzlich eine Frau einen Schuß in die Hand. Woher der Kugel gekommen war, ließ sich nicht feststellen. Man vermutet, aus einem der nahen Schrebergärten. Es handelt sich um eine Schrotflinte. Die verwundete Frau wurde zu einem Arzt gebracht.

**Berger und seine Genossen waren „Beamte“.**

Der Staatsanwalt zum Fall Schröder und Föfster. — Gründungs-kapital: 33 Goldpfennig. — Schröders schwere Urkundenfälschungen.

Nachdem gelaufen eine Anzahl der Angeklagten im Stadtbankprozeß es vorgezogen hatte, in einer Reihe der Rede des Staatsanwalts zu verhandeln, hatte man sie heute durch ein Hauptpolizeibeamte zu Verhandlung holen lassen. Ihre Aufstellung, daß die Rede des Staatsanwalts eine innere Angelegenheit des Gerichtes sei und sie nichts anginge, hat sich also nicht als richtig erwiesen.

Staatsanwalt Dr. Borey verbeistete sich zunächst darüber,

ob die Stadtbankangestellten im strafrechtlichen oder nicht. Auf eine Anzahl von Befragungsentscheidungen schloß er keine Aufzählung von der Beamtenqualität; er kam zu dem Ergebnis, daß für die Stadtbankangestellten unbedingt angenommen werden muß. Er schloß sich dann weiter der Aufzählung des Reichsgerichts an, daß ein Beamter „in-rem“ bezeichnen kann. Das trifft im Stadtbankprozeß auf Berger zu, auf die beiden anderen Stadtbankangestellten nicht, trotzdem Grenzfälle tatsächlich bestehen. Als maßgebend für das Moment der Untreue bezeichnet der Angeklagte die Verfügung über das Vermögen der Bank zu ihrem Nachteil.

Die von Berger veranlaßten und unterstützten Neugründungen der Wühlens-Hendels-A.G. mit einem Eigenkapital von 33 Goldpfennigen und der Annoncen-Gesellschaft mit einem Eigenkapital von einer Mark und 11 Pfennigen kennzeichnen die ganze Sachlage.

Berger war sich der Minderwertigkeit jener Gründungen bewußt, er verwandte Sachwerte, die für ihn verloren gingen, nicht als Sicherheiten während des Prozeßverlaufes, so führte der Staatsanwalt aus, ist in der Rolle und in der Offenheit mehrfach die Frage aufgetaucht, welche Schuld der Angeklagte, der Direktor Herzog, und der Bürgermeister Seibel an der ganzen Sache hätten.

Wenn Direktor Herzog faulen Kunden Reittweifel prolongierte, so tat er das, weil er

**von Berger mehrfach betrogen**

worden war und die Verhältnisse bei den Gesellschaften durch ihn anders kannte, als sie tatsächlich waren, weil er einen Augustfall vorand, den er erst später merkte, und weil er bemerkt war, zu Zeiten, was noch zu retten war. Was die strafrechtliche Schuld des Bürgermeisters Seibel anbelangt, so ist zu berücksichtigen, daß ein Beschluß, den dann in Frage käme, wenn der Bürgermeister „die Möglichkeit des Verlustes geüßigt“ hätte. Niemand wird sagen können, daß der Bürgermeister so gedacht hat, er hat im Gegenteil versucht, Bergers Eigenmächtigkeiten zu verhindern. Er hat auf den Kreditlisten Bemerkungen niederschreiben, die Berger unbedachtlich ließ.

Strafverfügt trifft den Bürgermeister keine Schuld, und ob ein Disziplinarverfahren gerechtfertigt ist, hat das Gericht nicht zu beurteilen.

Der Staatsanwalt kommt dann zu der Beihilfe der Kreditnehmer zur Untreue. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß die Tat Bergers erleichtert und gefördert, es ist nebenbei, ob sie die Tat verursacht hätten. Die Fälschungen der Kreditlisten, die unbesetzte Inanspruchnahme des Kredites ohne Genehmigung des Kreditausschusses, die Verschleierungsmassnahmen, vor allem in der Herinnahme von Reittwecheln zur Zeit von Revisionen, das alles sind Punkte, die für den Vorwurf der Beihilfe in Frage kommen. Daneben ist einer großen Anzahl der Stadtbankkunden Beihilfe zu verdanken, weil die Angestellten der Bank Beamtencharakter hatten.

Der Staatsanwalt ging dann auf den ersten und vielleicht bedeutsamsten Fall im ganzen Prozeß ein, auf den

**Fall Schröder & Föfster.**

Es waren zwei Leute, von denen der eine 30 000 Mark Schulden und der andere kein Vermögen hatte. Sie beide gingen zu Berger und bekamen Kredite, die sich im Laufe der Zeit auf 450 000 bis 500 000 Mark erhöhten. Als Sicherheit gaben sie anfänglich sogenannte Pretiosen, die in einer Zigaretten-Gesellschaft Was fanden, im Werte von 150 Mark. Die ganze Firma Karst, die von Schröder gegründet war, bestand im Grunde genommen nur aus zwei Gummitampeln und einem schönen Glasfäß. Berger hat gewußt, daß hinter dieser Gesellschaft nichts war.

Eine wesentliche Rolle spielt in diesem Fall der Stadtbankangestellte Schröder, der in ganz besonderem Maße

**Selbstne angenommen**

hat und sich durch ein Verhältnis mit der Schröderschen Angestellten Föhner hat bestimmen lassen, der Firma Schröder Geld zu geben, wenn sie es brauchte. Die Beihilfe zur Untreue bei den Firmeninhabern Schröder & Föfster ist damit erwiesen. Für Schröder ist besonders belastend die Fälschung von 76 Wechseln im Werte von 400 000 Mark. Für ihn kommt hier die im Strafgesetzbuch festgelegte

**schwere Urkundenfälschung, auf die bekanntlich**

Zustand steht, in Frage. Sein Angestellter Neumann hat sich der Beihilfe zu dieser Urkundenfälschung mitschuldig gemacht dadurch, daß er 46 solcher Wechsel mitunterzeichnete.

Der Staatsanwalt leitete bei Reaktionsfrist keine Anklage über den Fall Schröder und Föfster fort.

Herr Weinreb bittet uns, mit Bezug auf den gestrigen Bericht über den Stadtbankprozeß festzustellen, daß er nicht zu den Angeklagten gehört.

**Fünf Minuten für dein Kind!**

Am 24. Juni finden überall in der Provinz Sachsen die Elternbeitragsnachten statt. Es kommt dabei darauf an, daß Vater und Mutter die Interessen ihres Kindes vertreten. Dieser Tag entscheidet über Jahre der Entwertung des Kindes, denn am 24. Juni wird ausgemacht, ob die Elternschaft durch ihre Teilnahme an Schulfragen ihre Berechtigung zur Mitwirkung als Elternbeiträge behält, oder ob es für gleichgültig ist, wie auf diese Fragen entschieden werden. Der Einfluß der Elternbeiträge wird so weit gehen, wie das Interesse der Eltern für das Wohl ihrer Kinder geht. Von nun an werden Elternbeiträge behördlich erst dann angenommen, wenn sich die Eltern durch Teilnahme an der Wahl entscheiden haben für eine stärkere rechtliche Ausgestaltung der Elternbeiträge.

Beide Eltern müssen wählen, sowohl Vater wie Mutter. Einweg mit aller Schamlosigkeit hier geht es um das Glück und die Zukunft eurer Kinder!

**Schülerunfall-Versicherung.**

Wie die Lebensversicherungsanstalt Sachsen-Thüringen-Anhalt uns mitteilt, ist in der Schülerunfallversicherung bisher das folgende Ergebnis zu verzeichnen: Im Regierungsbezirk Merseburg 508, Magdeburg 97, Erfurt 153 Voranmeldungen. Davon waren im Vorjahr bereits versichert: Merseburg 379, Magdeburg 67, Erfurt 98 Schülern.

Es ist also ein Neuzugang von insgesamt 214 Schülern festzustellen. Die Angaben sind gemacht nach Mitteilungen der Regierung von Magdeburg vom 25. April. In der Zukunft dürften sich die Zahlen noch günstiger gestellt haben.

**Jubiläumsfeier im Diakonissenhaus.**

Am Sonntag feierten im Diakonissenhaus sechs Schwwestern, Anna Conshel, Margarete Siller, Anna Knoll, Helene Kiebat, Marie Meier und Hulda Korluis, die 25. Wiederkehr ihrer Einsegnung. Den Altardienst in der Kirche versah Pastor Riege.

Unter den zahlreichen Verwandten und Freunden der jubiliierenden Schwwestern, die zu der Feier gekommen waren, war auch der damalige Pastor Erfurth aus Wöhrleben, der vor 25 Jahren an der Einsegnung teilgenommen hatte. Er war von

Spekulation?

Wir spekulieren nicht auf die Eigenart des Zigarettenrauchers, das Neue zu bevorzugen. Dieses Mittel, Geschäfte zu machen, verfährt nicht mehr. Aber... Wir spekulieren darauf, daß jeder, der die neue Mokka ein mal raucht, sie wieder rauchen wird, weil ihre Qualität ihm gefällt.

HALPAUS  
MOCCA  
5 PFENNIG



Schneidung nach „revolutionären Bibliotheken“ Aus dem Stadtparlament. — Zur Anstellung eines Stadtdirektors- und Vorkommisshoffnungen. — Noch eine Sitzung vor den Ferien.

Es freut mich, so zu sehen, dass die von dem Herrn... aus dem Stadtparlament... die Schlußsprache hielt der Vorsteher des...

Aus der stenographischen Bewegung. Der Stenographenbund Sachsen-Anhalt... hat seine diesjährige Jahres- versammlung vom 9. bis 11. Juni in Magdeburg ab...

H. Schachtebeck-Schüler-Aufführung. Mit einem sehr ansehnlichen Programm traten fünf Schüler vor das Forum der Öffentlichkeit... die Schüler... Schachtebeck...

Die Wieserbergische E-Dur-Violinkonzert... das Stück... der Konzertmeister... die Aufführung...

Schleuse Trotha. Der Unterpfeiler zeigte einen Wasserstand von 1,90 Meter, sehr selten 2 Zentimeter hoch... Die Schleuse...

Eine ruhige runde Sache: Trophäum 27 Punkte auf der Tagesordnung standen, gab's nix... die Beschlüsse...

Die revolutionäre Literatur unbequemlich zu bewerten? Schwerlich! Mit einer Sammlung der revolutionären Literatur... die Bücher...

Das war der letzte Streich, droht Stadtdirektor... die Wahl... der Kandidat...

Nach der Stimmzählung vom 20. Mai würden die Kommunisten nur 16 Sitze, den Sozialisten 9 Sitze, also zusammen 27, zulassen, den Bürgern 31.

der Ausbaus des Stadions eine Ausprägung. Die Referenten Dürfeld... die Baupläne...

nicht zur Ausführung kommen soll. Selbstverständlich ist das für unser sportliches Leben ein großer Schaden... die Kosten...

Die Verhandlungen für die Abgabe von Wasser werden unentgeltlich geübt. Für häusliche Verbesserungen in der Kassenhalle der Sparkasse...

Die Sperrung der Provinzialstraße... die Straße... die Sperrung...

Der vorbildliche Jüngling: In einer Wohnung in der Krutenbergrasse war er der Revisor der Familie... die Tugend...

Der vorbildliche Jüngling: In einer Wohnung in der Krutenbergrasse war er der Revisor der Familie... die Tugend...

Harmlose Logiergäste. In der vergangenen Nacht fliegen drei obdachlose Handwerksbrüder über ein Bürgerstübchen...

in einen Dachboden und machten es sich dort oben so bequem wie möglich. Es lagen allerlei Kleidungsstücke der Arbeiter umher, aus denen sie sich ein Lager herrichteten... die Polizei...

Nächste Kellerüberflutung. In der verlassenen Nacht gegen 1 Uhr bemerkte der Wächter Nr. 11 der Halleischen Waag- und Schießgesellschaft... die Keller...

Die Leipziger Selbstkesseln kommen und geben am Donnerstag, 7. Juni, in den C. T. Kuchelpfand am Rieckelplatz ein mehrstündiges Gespiel... die Kesseln...

Die Dombesichtigung bei freiem Eintritt findet am Donnerstag, 7. Juni, unter Führung von Domprediger Windthaus... die Dom...

Die Referentenwisse Auguste Wiegand, Martinstadt 20, begehrt am 6. Juni ihren 80jährigen Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische... die Wiegand...

Kirchenführung. Am Mittwoch, dem 6. Juni, 4 Uhr nachmittags, findet von Pfarrer Halle eine Kirchenführung in der Marktkirche statt... die Kirche...

Stadtkasse. Heute, Dienstag, „Fra Diavolo“, komische Oper von Aubert. In dieser Vorstellung...

Advertisement for Dr. Droales hair care product. Includes a drawing of a man's face and the text: 'Mann, ist Dir nicht dein Nallus im Saar zu dünn, oder wenn die Kopfhaut juckt und Schuppenbildung eintritt... Birken Wasser... Dr. Droales...'.



**Die Leipziger Seidel-Sänger kommen!**

**WW Stuben**  
Restaurant Norddeutsches Haus  
Königsstraße 27  
Täglich Künstler-Konzerte  
Eine Sensation für Halle

**Der Polyphal**

**Stadt-Theater Halle**  
Sontag, Dienstag, 20-22.30 Uhr  
Freitag, 20-22.30 Uhr  
Sonderkonzerte

**Textbücher**  
Anführungen im Stadt-Theater  
Bücherstuben der Saale-Zitung  
Rannischestr. 10  
Tel. 246 46

**Hofjäger**  
Morgen Mittwoch nach- und abends  
2 Gartenkonzerte  
Nachmittags Kabinen-Operette, Kapellkonzerte, Drahtspiel

**Bergschenke**  
Perle d. Saaleales  
Jeden Mittwoch nachmittags  
Konzert  
Eintritt frei

**Im Logensaal, Albrechtstr.**  
Donnerstag, 7. Juni, abends 8 Uhr  
Schülerkonzert  
des Gesangsclubs Kurt Wichmann  
Am Flügel: Kapellmeister Leo Schönbach --- Bläsinstrumental: B. Döll  
Karten 1 Mark bei Heinrich Hothan

**Kaffee Wintergarten**  
Magdeburger Straße 66  
**Neue Kapelle!!**  
Jeden Mittwoch und Freitag  
**5-Uhr-TEE**  
Das fabelhafte Symphonie-Jazz-Salon- und Tanz-Orchester!

**Bad Wittekind**  
Mittwoch, den 6. Juni, 7 Uhr  
Symphonische Morgenmusik ab 16 Uhr  
**Frühlingstanz**  
Doppelkonzert: Hall. Symph. Orch. u. Steuer-Orch. Frachtleuchter  
Ab 19 Uhr  
**Tanz**  
auf der neuerricht. Tanzfläche im Garten sowie im Saal (Tanzorkelkapelle Frauendorf)  
Karten im Vorverkauf an den beiden Wittekindklassen 1,-, Abendkasse 1,50 RM, Abonnenten 1,75 RM.

**Heidekrug Dölau**  
Regelmäßig jeden Mittwoch und Sonntag  
**KONZERT**  
Eintritt frei

**Obstweinschenke Büschdorf**  
Mittwoch, den 6. Juni  
**Schlachtfest**  
Es ladet ergebenst ein  
Paul Probst

**Kochs Künstlerspiele**  
Die führende Kleinkunstszene mit dem schenswerten Atrium!  
Wie verteilt Presse und Publikum?  
Ein Klasse-Juni-Programm  
Nachdem T A N Z!  
Bestgeplante Biere und Weine in bekannter Küche

**Bewohner von Halle Augen auf!!!**  
**Die große Unbekannte**  
steht vor den Toren der Stadt!!!

**Weinberg.**  
Mittwoch sowie Donnerstag (Fronleichnam)  
nachmittags und abends:  
**große Gartenkonzerte.**  
Neueröffnet.  
Oberhof in Thür., Kurmittelheim, im Forsthausgäßl Fernruf 85. Garage, Neuzellulose Verpfleg., abend. mod. Baden und Massage. - Wochenheimstättchen.

**Heldepark**  
Morgen Mittwoch, d. 6. Juni  
**Künstler-Konzert**  
(Görlich-Orchester)  
Beginn 3 Uhr Eintritt frei  
Ab 7 Uhr Tanz auf der Diele im Freien  
Donnerstag, den 7. Juni  
Fronleichnam, von 3 Uhr an  
**Konzert**  
Seit 59 Jahren Spez. Piano-Reparatur  
A. Ahlheit, an V. Verdenstraße 2, Telefon 23313.

**Rundfunk am Mittwoch Leipzig.**  
Wellenlänge 365,8 Meter.  
10 Uhr: Rundfunkkonzerte. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.50 Uhr: Rundfunkkonzerte. 13.50 Uhr: Rundfunkkonzerte. 14.45 Uhr: Rundfunkkonzerte. 16.30-17.30 Uhr: Konzert der Dresdener Rundfunkorchester. 17.55 Uhr: Rundfunkkonzerte. 18.55 Uhr: Rundfunkkonzerte. 19.30 bis 20 Uhr: Dr. Ernst Ruge Leipzig: Hugo Wolf als Klavierkomponist. 20 Uhr: Rundfunkkonzerte. 20.30 Uhr: Rundfunkkonzerte. 21.15-24 Uhr: Rundfunkkonzerte. 21.15-24 Uhr: Rundfunkkonzerte. 21.15-24 Uhr: Rundfunkkonzerte. 21.15-24 Uhr: Rundfunkkonzerte.

**CT**  
Große Ulrichstraße 51  
Große Ulrichstraße 51

**Morgen letzter Tag!**  
Der große köstliche Film, der allabendlich Orkane des Lachens entfesselt.  
**Er geht rechts, Sie geht links!**  
Eine entzückende, spritzige Angelegenheit mit **Lotte Neumann - Georg Alexander Livio Davanelli.**  
Hierzu der prachtvolle bunte Teil!

**CT**  
Am Riebeckplatz  
Am Riebeckplatz  
Nur noch heute und morgen!  
**Die Geliebte Sr. Hoheit**  
mit **Vivian Gibson - Mary Kid Paul Richter - Kurt Vespermann**  
Auf der Bühne: Die weltberühmte **Turl-Damhofer-Truppe**  
Die Tiroler Sänger mit der goldenen Kehle.

**Die Leipziger Seidel-Sänger kommen!**

**Die Leipziger Seidel-Sänger kommen!**

**Fruchtweinschänke Gutenberg**  
Mittwoch:  
**Nachmittagskonzert**  
Autobus-Abfahrt: Vom Hallmarkt 2.30 u. 3.30  
Wettiner Platz 10 Minuten später.

**Rabeninsel**  
Etablissement Leonhardt  
Mittwoch von 3 Uhr nachmitt. an  
**Konzert**  
Eintritt frei! Görlich-Orchester I  
A. Leonhardt.

**Kaffeegarten Böllberg**  
Morgen, Mittwoch, nachm.  
**Künstler-Konzert**

**Krieger-Verein ehem. Angeh. der Schutztruppen und Kolonialfreunde „General Maercker“ von Halle u. Umg.**  
Donnerstag, den 7. Juni abends 20 Uhr  
im Garten der Saalschloßbrauerei  
**Vaterländisches Konzert**  
ausgel. vom gesamt Seifert-Orchester - 60 Musiker unter pers. Leitg. des Musikdirektor Seifert verbund. mit einem  
**Großen Kolonial-Schlachtenfeuerwerk**  
ausgel. von Gebr. Pfeiffer & Bock in Cröllwitz unter Darstellung exotisch. Tiere usw., sowie lebend. Bilder aus d. uns geräubt. Kolonien, dargest. v. Kamerader. Vereins zugunsten der Errichtung eines Kolonialdenkmals in Halle.  
Jeder Hallenser muß diese nenartige Veranstaltung gesehen haben.  
Vorverkauf: Hothan, Gr. Ulrichstr. 36, Rich. Heitza, Gr. Steinstr. 71, Steinbrecher & Jasper, Geisstraße.

**Dobel Höhenluftkurort**  
im würt. Schwarzwald, 720 m ü. d. M. zwischen Wildbad u. Baden-Baden, in schöner, ruhiger Lage, inmitten herrl. Tannenwald, mit prächt. Fernsicht, Höhensonne. Heiler, Gebirgsklima, bes. geeignet für Nerven-, Herz-, Nieren- und Asthmaleidende. Kurarzt, Lesezimmer, gute Gasthöfe, zahlreiche Privatwohnungen.  
Prospekte durch die Kurverwaltung.

**AUS DER BEMBERG CHAU**  
in den Schaufenstern Gr. Steinstr. und im Ausstellungssaal I. Etage  
**BEMBERG Seidenstrümpfe Handschuhe**  
HUTH  
Sommerliche Zeit!  
Cito 3 u 8, Stein-Quadrat 80.  
HALLE %B-GR. STEINSTR. 86/87-MARKT 24





**Fünf Gebäude eingedörrt.**

Feuerbrand (Saaleberg). Am Sonntag entzündete sich das Gebäude des Landwirts Gehrig in Feuer. Es wurde erst entdeckt, als die Flammen schon aus dem Dach herausgingen. Durch den sofortigen Herbeigeeilten Feuerwehrgesellschaft wurden die Flammen durch das Beschießen des Gebäudes über dem Dachboden und das Abdecken des Gebäudes mit Sand gelöscht. Die Flammen wurden durch das Beschießen des Gebäudes über dem Dachboden und das Abdecken des Gebäudes mit Sand gelöscht. Die Flammen wurden durch das Beschießen des Gebäudes über dem Dachboden und das Abdecken des Gebäudes mit Sand gelöscht.

**Abdörrer Jagdunfall.**

Brandstiftung. Der Landwirt und Gemeindevorsteher Hermann in Klosterhof ging mit seinem fünfjährigen Schwiegersohn, dem Lehrer Börges, auf die Jagd. Ihr Weg führte über einen Graben. D. sprang hinüber. D. fand aber am Grabenrande ein. Um ihn herauszuziehen, reichte Börges seinem Schwiegersohn die Hand. In diesem Augenblick entlief der Manns Gemeindevorsteher die Handlung traf Börges in die Hand, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Todessturz durch das Scheunenloch.**

Sonnenfeld bei Rospitz. Sonnabendabend wurde die Wöhrin Johanna des Kaufmanns Louis Streng in Wöhring bei Sonnensfeld von ihrem Schwiegersohn auf der Treppe ihrer Scheune tot aufgefunden. Die Frau war auf dem Scheunenboden gegangen, um Düngerkübel auszumachen. Dabei fiel sie durch die mit Stroh verdeckte Öffnung des Scheunenbodens und brach das Genick.

**Nelken. (Der Vaterländ. Frauenverein)**

Der Verein veranstaltete bei günstigem Wetter im Hofhof zur „Grünen Tanne“ ein Kinderfest. Beim Umzug sah man auch den Märchenkönig mit dem Knäuelbüchsen. Nach freudigen Spielen erfolgte der Abzug mit Stadtkörnern.

**Spielerei. (In todesbes. Wasser geseht.)**

Das unbeschäftigte Gelingen des hiesigen Einwohners J. führt sich in einem armen Kosthof mit fließendem Wasser, der am Boden stand. Schwere Arbeit lag die entleerte herbeieilende Mutter den Kleinen heraus. Nur dem Umfalle, daß der Kopf mit Wasser gefüllt war, ist es zu verdanken, daß das Kind nicht tödlich im Wasser verlief. Andernfalls wären die Verletzungen tödlich gewesen.

**Stesau. (Trauung.)**

Wie anber. wurde, so wurde auch hier bemerkt, daß die jungen Kartoffelknäuel in der letzten Nacht vom Freitag zum Sonnabend frühzeitig gelitten haben. Viele Knäuelchen sehen kümmerlich aus, müssen sich aber nach alter Erfahrung nicht erschrecken. Die Bohnen haben weniger gelitten, da sie vielfach noch nicht aufgegangen sind. Die Dörrer waren mit Reif bedeckt.

**Brachfeld. (Millionsfeier.)**

Nach gutem Festmahl des Gottesdienstes, den am Sonntag Superintendent D. Sellwig (Halle) geleitete, feierte der Rittersaal Halle (Land II) am Nachmittag hier sein diesjähriges Millionenfest unter großer Beteiligung. Nach der Festpredigt von

H. Reiner (Wöhring) der zur letzten Mittagszeit der Predigt aufstrebte, sprach H. Reiner (Kiebitz) über die Göttergötter Mission. Er schloß seine Predigt in Indien von 1860 bis zur Jetztzeit. Im Schlußwort forderte Superintendent D. Sellwig in kurzen Worten noch einmal auf, doch sein ganzes Können und Wissen in den Dienst dieser wichtigen Sache zu stellen, wenn wir kein allen anderen auszuwählendes Mittel etwas schuldig. Die Predigt wurde umrahmt von Liedern des gemischten Chores.

**Stettin. (Hilfslose Högheit.)**

Am Montag feierte das Fest der Hilfslosen Högheit das Ehepaar Friedrich Schunk.

**Salmünde. (Die freiwilligen Feuerwehrcorps)**

Salmünde, Diana, Stettin und Stettin wurden am Freitag abend gegen 1/2 Uhr alarmiert. Es war ihnen folgende Aufgabe gestellt: Ueber Salmünde hielt ein schwerer Gewitter. Ein Blitz hat in den Nordgiebel des Konsumvereins eingeschlagen. Starker Windsturm läßt das schnelle Ausbreiten des Feuers befürchten. Während der Löscharbeiten schloß ein Blitz in die Kaminrinne. Die Salmünde und Wöhring Wehr am ersten Brandstiftung auf befristigt, mit Stettin und Stettin alarmiert. Die Salmünde Wehr war sechs Minuten nach dem Alarm zur Stelle. Diana traf 33 Minuten, Stettin 35 Minuten und Stettin 43 Minuten nach der Alarmgabe ein. In seiner Kritik betonte Herr Oberbrandmeister Riefmann, daß die Leistungen durchweg als gute zu bemerken seien. Er mahnte, nicht iren zur guten Sache zu halten. „Gott zu Ehr“, dem Nächsten zur Wehr.“

**Wöhring. (Geschiedene Anzeiger.)**

Gefälle aus Wöhring hatten sich vor einigen Tagen in Gestalt dreier Schwämme eingefunden und tummelten sich auf dem Teiche und der benachbarten Sohle. Erst als die Tiere ziemlich erschöpft waren, gelang ihre „Verhaftung“, man befürchtete sie in ihre zeltartige Heimat zurück.

**Schöps. (Feuer.)**

Im benachbarten Großgörschendorf getrat die Scheune des Gutsbesizers Hugo Schöps durch Spielende Kinder in Brand. Nur dem Umfalle, daß die Scheune leer war, und die Wehren von Dob Lauchstädt, Schöps und Wöhring sofort zur Stelle waren, ist es zu danken, daß das Feuer auf seinem Höhepunkt stehen konnte.

**Wöhring. (Sanft.)**

(Dach Kastrück) haben auch in hiesiger Gegend die Frühkälteerfolge erheblichen Schaden erlitten, so daß mit einem Ausfall der Ernte gerechnet werden muß. Auch Bohnen, vor allen Dingen aber Erbbsen, sind fast vollständig vernichtet.

**Wöhring. (Von Auto getödt.)**

Sonabend mittags ist der achtjährige Otto Schüler, Sohn des Bauers Schüler, Hohenbrot, unweit des Dorfes Wöhring, durch Spielende Kinder in Brand. Nur dem Umfalle, daß die Scheune leer war, und die Wehren von Dob Lauchstädt, Schöps und Wöhring sofort zur Stelle waren, ist es zu danken, daß das Feuer auf seinem Höhepunkt stehen konnte.

**Wöhring. (Ein Blühender Kriegs-veteran.)**

Am Sonnabend, dem 2. Juni, war es unserm Mitbürger, dem einigen in unserer Stadt noch lebenden Veteranen von 1866 und 1870/71, Friedrich Franke, bergang, bei der Feier der Amerikaner. „Fränklers Heut ist nicht bei der Sache.“

**Wöhring. (Ein Blühender Kriegs-veteran.)**

Am Sonnabend, dem 2. Juni, war es unserm Mitbürger, dem einigen in unserer Stadt noch lebenden Veteranen von 1866 und 1870/71, Friedrich Franke, bergang, bei der Feier der Amerikaner. „Fränklers Heut ist nicht bei der Sache.“

**Wöhring. (Rittersaal.)**

Sonntag feierte die hiesige Schützenbruderschaft die diesjährige Rittersaalfeier ab. Als Schützenkönig wurde Kamerad Max Herold proklamiert, während den Kameraden Erich Ede und Otto Gold die Würde eines Kronprinzen bzw. Prinzen zufiel.

**Wöhring. (Rittersaal.)**

Am Sonntag, dem 6. d. M., findet die diesjährige Rittersaalfeier der Rittersaalbruderschaft Halle hier statt. Sie beginnt um 8 Uhr mit einer Versammlung der Rittersaal, Kameraden, Organisten in Heims Hofhof. Der Rittersaal wird über „Erziehung zur Ehre und Ehre“ gehalten. Um 8 Uhr beginnt die Orgelmusik in der Rittersaalbruderschaft. Am 6. d. M. findet hier eine Orgelmusik in der Rittersaalbruderschaft. Am 6. d. M. findet hier eine Orgelmusik in der Rittersaalbruderschaft.

**Wöhring. (Die goldene Högheit)**

Wöhring feierte in weiten Kreisen den Kaufmann Stadtrat A. D. Guller Appel in seiner 60. Geburtstag und körperlicher Frische und Gesundheit.

**Wöhring. (Der Wochenmarkt)**

Am Montag war wieder reichlich mit Gemüse und sonstigen Marktartikeln besetzt. Es wurden verlangt und bezahlt für das Hund alte Kartoffeln 54-6 Pf., neue Kartoffeln 10 Pf., Zwiebeln 20 Pf., Stachelbeeren 25 Pf., Spinat 12-13 Pf., Spargel 1-2 Pf., Röhren 3 Pf., Tomaten 1 Pf., Kohlraben 10 Pf., Fenchel für Salat 8 bis 10 Pf., Bismarckbohnen 40 Pf., Kohlrabi 20 Pf., pro Kopf, Salatgurken 35-40 Pf., pro Stück, Radishes 5 Pf., ein Bund, neue Zwiebeln 20 Pf., sechs Stück. Auf dem Ferkelmarkt waren 10 Körbe angefahren; das Paar wurde mit 20-26 M. verkauft. Das Geschäft ging langsam, es war zum Schluß noch Ueberflut vorhanden.

**Wöhring. (Härf 4000 Einwohner.)**

Die Bevölkerung der Stadt Wöhring betrug am 1. Juni 39518.

**Wöhring. (Der Rittersaal.)**

Der Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

**Wöhring. (Zubilation.)**

Frau Minna Pfeifer feierte ihr 25jähriges Jubiläum als Seilarbeiten bei der Firma Herold u. Wöhring, Brauereifabrik, Raumburg. Aus diesem Anlaß wurde ihr der Preis der Firma herzlich wünscht und ihr Dank und Anerkennung durch die Ueberreichung eines namhaften Geldgeschenkes ausgedrückt. Die Jubilarius die Ehrenurkunde für 25jährige treue Tätigkeit überreichte.

**Wöhring. (Der Rittersaal.)**

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

**Wöhring. (Der Rittersaal.)**

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Wöhring feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

Die Rittersaal feierte in diesem Jahre erheblich besser als im Vorjahr. So wurde bei der kürzlichen Besichtigung der sog. Rittersaalstraße, die vom Wöhring Bäumen nach der Zeiger Straße führt, von der Firma Julius Hofstein, Wöhring, ein Höchstloos von 870 Mark abgegeben, während der Erlös im Vorjahr nur 20 Mark betrug.

**Kinderwagen-Spezialhaus**

Balla auf. Mit diesem Gruß wollte er sich vorüberdrücken. Aber Römendo winkte ihn ladend heran. „Was ist denn das für ein Gesicht? Sie machen ja rein, als ob der Weltuntergang bevorstünde! Dabei ist nicht die Sonne zu sehen lange nicht. Geben Sie sich in vierzehn Tagen haben wir die ersten Kälteperioden.“ „Eh, wenn möglich, Herr Graf.“ Berlegen hüpfte Balla. „Na, na!“ „Etwas Überraschend ist das gekommen.“ Mit beiden Händen packt Römendo den Gutsverwalter bei den Oberarmen. „Werken Sie sich das, Balla! Kranzpenden und Kondolenzbesuche ein für allemal verbieten. Eine Kuratelverfügung ist noch lange kein Belegungsgegenstand. Aber — ich ist vielleicht so aus?“ „Das bestimmt nicht, Herr Graf.“ „Gott sei Dank“, lachte Römendo und ließ los. In der Stillförmigkeit flogen die ersten Worte über das Reich zwischen zwei Schlägen nicht Friederike Römendo bedeutungslos. Mit geteilter Aufmerksamkeit setzte sie dann das Spiel fort. Als die Seiten gewechselt waren, trat sie für einen Moment zu ihm hin. „Ich bin ja so aufgeregt, so halb von Sinnen vor Glück! Denken Sie nur — ich zwei Fingern will ich in Ihren Brautenschmuck mit mir die Verlobungsgüter setzen.“ „Denken Sie nur — da ist es selbst! Konrad — Konrad ist in Berlin! Und — er kommt nach Budapest! Wieviel ich heute oder morgen — ach, wie das mit herumgeht!“ „Wetter“, meinte der Amerikaner, einen neuen Rauminhalt zwischen den Fingern. „Ja — da bin ich schon. Aber Wille, Wille? Wo stehen die Fingerringe? Ja so — hier. Also: I take service, Mister Thompson. Play!“ Und wieder sang aus der hiesigen Sprachschule ein Scherz auf dem Hofboden, während das

**F. Reinhardt Halle (Saale), Kleine Brauhausstr. 21**

Altestes Spezialgeschäft am Platz





# Landwirtschaft

### Der deutsche Saatensland

Wird im Frühjahr wie zur gleichen Vorjahrszeit. Die Preisberichte über den deutschen Saatensland...

### Deutsche Kaffeisenbahn in Berlin.

Am letzten Geschäftstage ergibt sich ein Nettogewinn von 1.02 Mill. Mark...

### Freiwilliger im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Metallpreise in Berlin am 4. Juni.

Aluminium: Elektrofluoride... Kupfer: Elektrofluoride...

### Reichsminister Schiele über Zweck und Ziel der deutschen Landwirtschaft.

Bei der Eröffnung der 34. Wanderversammlung der D. G. in Cottbus...

### Freiwilliger im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Metallpreise in Berlin am 4. Juni.

Aluminium: Elektrofluoride... Kupfer: Elektrofluoride...

### Halleische Börse vom 5. Juni.

neute	Vorteil	neute	Vorteil
Allg. D. Cred.	145/0	Umsch. Zuck.	100/0
1928/9	145/0	Umsch. Zucker	140/0
Gew. Aufsicht	91/0	Halle Hest.	70/0
Landcred.	100/0	Halle Hest.	120/0
Zrb. Bank	100/0	Halle Hest.	62/90

### Die Hallische Börse in Halle.

Bericht der Hallischen Börse vom 5. Juni. Die Börse eröffnete...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

### Werkzeugpreise im Rentenverband.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Mitteldeutsche Rentenversicherung...

Turnen, Sport und Spiel

Wer wird Jekhtampmeister?

Der Jekhtamp-Wettbewerb des Saalegautag...

Der Jekhtamp besteht aus:

Laufen über 400, 1000 Meter, 100-Meter-Hürden...

Der Olympiastadion bei Wegner, Halle 96, der auf den bisherigen Sportplatz...

Die Deutschen 4x100-Meter-Länderstaffel...

Mitteldeutsches Sprinterderby

Sieger Wetz, 98 Leipzig... Wied-AEG Leipzig...

Frühdie Einzelkämpfe gab es über 400 und 1500 Meter... Wied-AEG Leipzig...

Prüfung im folgenden Verein... Wied-AEG Leipzig...

Die besten Staffeln liefen am Victoria 96... Wied-AEG Leipzig...

Mitteldeutsches Sprinterderby: 1. Wetz (98 Leipzig) 255 Meter...

Das Festabzeichen zum 14. Deutschen Turnfest

Über 1000 dieser Festabzeichen sind noch den hiesigen Turnern angefordert...



Ist ein großes Glück gefallt, das die Zeichen der Festabzeichen...

Von der 67-jährigen Jubelfeier des H. T. O. V.

Wie immer, so verlief es auch wieder der 67. Jahrestagung...

Die Faustkämpfer

In Offenbach fanden am Sonntag die Endspiele um die Gaueinheitsfeier der Gaugruppe...

Ueberrassungen brachten die Turnerinnen

23. Clara als deutsche Meister gewinnt alle Spiele in der 1. Klasse...

100 Meter Leibeslauf

100 Meter Leibeslauf gewann Clara (Halle) vor Ute (Halle)...

burg diesmal die Ueberrassungen stellte und alle Sieger besaß.

Im Spiel 552 Feuerwehr da gegen 522, 25 Punkte Feuerwehr...

Die hiesigen Turner auf der landwirtschaflichen Wanderausstellung

Wie wir schon berichtet, findet in Leipzig die große landwirtschafliche Ausstellung...

Die Fraueturnerinnen für Köln

Die feiert, mühen sich folgende vom Gauverband...

200 Sonderzüge zum Deutschen Turnfest

Eines der schwierigsten Probleme bei Durchführung eines Turnfestes...

Damen

100 Meter. Ein scharfer Endkampf zwischen Frau Jöhr (Halle)...

100 Meter Leibeslauf

100 Meter Leibeslauf gewann Clara (Halle) vor Ute (Halle)...

- Weitprung: 1. Lehmann (Halle) 6,37 Meter; 2. Arnold (Halle) 6,19; 3. Reihel...

Rupert Raker? Der auch in Deutschland selten bekannte Wiener Motorradfahrer...

Amtliches aus dem Saalegau

- 1. 1. Setz Gau-Fußballtag. Am kommenden Sonntag, dem 10. Juni 1928...

Verteilung der Vollmacht als 9.30 Uhr. Bei einer, die sich nicht selbst vertreten können...

Die Fraueturnerinnen für Köln

Die feiert, mühen sich folgende vom Gauverband...

200 Sonderzüge zum Deutschen Turnfest

Eines der schwierigsten Probleme bei Durchführung eines Turnfestes...

Damen

100 Meter. Ein scharfer Endkampf zwischen Frau Jöhr (Halle)...

100 Meter Leibeslauf

100 Meter Leibeslauf gewann Clara (Halle) vor Ute (Halle)...

Verbandsnachrichten

Turnabteilung, Halle 96. Heute, Dienstag, den 5. Juni, 20.30 Uhr...

# Über Land und Meer

## Der verhaftete Efel.

Es ist wohl ein einigartiger Fall in der Polizeigeschichte von Paris, daß man einen Efel wegen nächtlicher Ruhestörung in polizeiliche Haft nehmen mußte. Der Efel, der offenbar keinen Respekt vor dieser behördlichen Maßregel hatte, benahm sich wie ein Raubtier in der Zelle und riß durch sein unabhängiges Gesähe alle Häftlinge des Polizeiarrests aus dem Schlafe.

Die Geschichte kam so: Auf dem Boulevard Montparnasse wurde nachts ein Polizeiwagen einen Efel aufmerksam, der an der Stangenfreude mitten im tollendsten Verkehr jedermaßen hegenoblich war und unbekümmert um die Verhaftungsbefehle die ganze Kolonne von Autos, Elektromobilen, Autobussen und Straßenbahnwagen aufhielt. Der Polizist stellte nun fest, daß der Efel, der sich offenbar verirrt hatte, keinen Herrn habe. Um dem Riesenausfall, der alsbald entstanden war, ein Ende zu bereiten, führte er den Efel zum nächsten Polizeigebäude, wo er das Langobör mittels eines Mannens festband. Er erwartete dann seinen Bericht und begab sich eiligst wieder auf den Posten.

Nun wurde der Efel selbstmännlich vor dem Tor des Gebäudes vorgeführt. Dies ließ sich das Langobör nicht gefallen und begann durch sein Gesähe die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich zu lenken. In wenigen Minuten rottete sich eine mehrtausendköpfige Menge vor dem Polizeigebäude zusammen. Die Anführer waren geteilt, manche nahmen für, manche gegen das Langobör Stellung. Die Polizisten mußten zunächst nicht recht, was sie mit dem Efel anfangen sollten. Schließlich beschloßen sie, das Langobör in einer Zelle unterzubringen. Die einzige verfügbare Zelle erwies sich jedoch für den Efel zu eng, der nach seiner Inhaftierung sich furdtbar räubte und durch sein Gesähe alle Insassen des Gebäudes alarmierte. In den Morgenstunden wurde das Langobör offiziell dem Hundamt übergeben und wird nun in einer der Polizeistationen verpflegt.

## Wie Namur genasführt wurde.

Die Stadt Namur hat ein merkwürdiges Erlebnis gehabt: Es war durch die Lokalblätter am Abend vorher angekündigt worden, daß ein indischer Prinz mit seiner Gemahlin, nämlich der Maharadschi von Daggore, auf der Durchreise von Paris nach Berlin die Stadt Namur besichtigen werde. Anselobheiten hatte der Magistrat der Stadt Namur die Bewohner aufgerufen, zu besorgen und dem fürstlichen Paar auf dem Bahnhof einen entzücklichen Empfang zu bereiten.

Der Zug sollte kurz nach 1 Uhr in Namur ein treffen. Schon Stunden vorher hatte sich auf dem Bahnhofsvorplatz eine große Menschenmenge angesammelt, die das indische Fürstentum sehen wollte. Als das Paar den Zug verließ, wurde es mit Jubel begrüßt. Der Bürgermeister im Gehrock und Jolinder, im Schmuck seiner jämlichen Orden, Ehrenjungfrauen mit Blumenkränzen und Kränzen und Wipraden wurden gehalten. Da aber der Fürst und die Fürstin das Französische nicht beherrschten und die Stadtväter von der Sprache Indiens keine Ahnung hatten, wurden die Begrüßungsfeierlichkeiten abgelehrt. Man gab sich zu einem Diner ins Stadthaus. In feierlicher Cavagnie wurden die Gäste nach dem Rathaus geführt.

Als sich die Menge verlaufen hatte und die Stadtväter sich schon freuten, sich mit dem indischen Fürstentum an die Tafel zu setzen, erklärten diese beiden plötzlich, daß sie fliehend Französisch sprächen und dankten den Stadtvätern für den freundlichen Empfang. Ehe sich diese von ihrer Verblüffung erholen konnten, waren der Fürst und die Fürstin verschwunden. Um nächsten Tage erfuhr man, daß einige belgische Studenten den Streich ausgeführt hatten. Sie hatten eine Witte abgeschrieben, ob es möglich sei, die ganze Stadt Namur zum Starren zu halten.

## Orang Utans auf der Speisefarte?

Wenn es nach der Meinung französischer Zoologen ginge, dürften die Speisefarten der großen Gasthäuser bald um eine neue Besonderheit bereichert werden, und zwar um „Orang-Utan-Spezialitäten“. „Gartilla-Restaurants“ und ähnliche Verköstigungen des Appetit der Schwelmer reizen. Zoologen in Marzelle haben nämlich herausgefunden, daß die logenartigen großen Menschenaffen zu den eßbaren Tieren zählen. Im Hofen dieser Stadt traf kürzlich ein großer Transport der bekannten belgischen Tierhändlerfirma Ruhe ein, in dem sich unter anderem auch fünf Orang Utans aus Niederländisch-Indien befanden.

Die Erklärung, die Tiere seien für den Pariser Zoologischen Garten bestimmt, genigte den gemäßigten Beamten nicht, die mit der Möglichkeit rechnen zu müssen glaubten, die Affen könnten den Weg in die Wartpläne eines eleganten Hotels finden, das seinen Gästen bisser unbekannt, sensationelle Genüsse bieten wolle.

Ungeduldet aller Professe des Transportleiters, der auf das Bisherige dieser Auslegung hinwies, wurden die Orang Utans auf Grund Artikel 10 und 10 des Zolltarifs unter Abteilung „Eßbare Tiere“ klassifiziert, und es mußte für sie ein Zoll von 20 Prozent des Wertes erlegt werden. Die Wertberechnung muß nicht ganz einfach gewesen sein. Wurde das „Lebende“ oder das „Schlachtwiege“ zugrunde gelegt, und wie wurde der Preis berechnet, da doch, soweit bekannt, eine Kotierung für „Orang Utan“ an der Fleischbörse — auch in Frankreich — bislang noch nicht erfolgt? — Die Befürchtungen der Marzeller Zollbehörde haben sich inzwischen nicht bestätigt, denn die fünf Affen sind wohl und munter im Jardin d'Acclimatation eingetroffen.

## Der Ruf durchs Weltall.

Eine Frau Marie Mafar in St. Helena hatte seit 31 Jahren nichts von ihren Eltern, Schwestern oder Brüdern gehört. Das letzte Lebenszeichen erhielt sie von ihren Angehörigen 1897 aus Australien. Schließlich kam ihr der Gedanke, mittels eines Anrufs über eine australische Rundfunkstation den Versuch zu machen, ihre Verwandten zu ermitteln. Auf ihre Bitte sandte die Station San Francisco ihren Anruf an die Station Melbourne weiter, die ihn innerhalb ihres Programms zur Verbreitung brachte. Zufällig hörte ihr Vater, Peter Turner, er an seinem Apparat in Sidney saß, den Anruf seiner Tochter, und ebenso brachte es der Zufall mit sich, daß ihre in Melbourne wohnenden fünf Brüder und Schwestern die Aufforderung ihrer Schwester vernahmen. Die Familie setzte sich nunmehr sofort mit Frau Mafar in Verbindung, und im nächsten Herbst wird die ganze Familie beisammen sein.

## Das möderische Wandbett.

In den neuesten amerikanischen Wohnungen gibt es zwar keine Himmelbetten mehr, die den nichtschlafenden Schlafes gelegentlich unter Wollen von Seide, Füll und Staub begraben, dafür kann der Mieter aber andere Verleerungen im Schlaf erleben. Da hat ein tüchtiger Geschäftsmann den Einfall gehabt, Betten zu erfinden, die tagsüber in der Mauer verborgen ruhen und bei Bedarf durch einen Handtrieb in das Zimmer gestellt werden. Ein Druck auf eine Feder läßt das ganze Bett wieder in die Mauer versinken, eine Tapetenwand fällt herab, und das Schlafzimmer ist verschwunden. Die neue Einrichtung fand Anklang und wurde von manchem Baumeister verwendet.

Kürzlich besogten Herr und Frau Bruce in Los Angeles eine dieser Wandbettenmöbel und begaben sich ein mit der ganzen Bemühung eines alten Ehepaares zur Ruhe. Pflötzlich schreckten sie aus dem ersten Schlaf hoch, witterten mit den Köpfen zusammen, wurden zur Seite geschoben, in beengtesten räumlicher Enge aneinandergerückt, und hinter ihnen fiel dumpf wie der Waden des Sarges die Tapetenwand herab. Sie dachten, daß der Mauer verpfändt worden. Glücklicherweise schloß die Wand nicht hermetisch, so daß die Gefangenen atmen konnten. Sie wurden erst am anderen Morgen vermischt und von mitleidigen Menschen befreit. Die Unternehmung er-

gab, daß die Hauptfeder des Bettes von selbst aus der Kante geiprungen war, und lieferte einen glänzenden Beweis für die Güte des Federfabrik. Trotzdem will jetzt kein Amerikaner mehr ein Bett haben, das ihm wirklich zur „Hölle“ werden könnte.

## Botschafter sind keine Fremdenführer.

Im Kongreß zu Washington lag sich kürzlich ein Abgeordneter zu einem Antrag veranlaßt, der ein großes Schicksal auf die Mentalität der amerikanischen „Ehren-Funktionäre“ wirkte. Wenn ein Amerikaner der lapidalfähigen Stände eine der beliebtesten jährlichen Europareisen unternimmt, so gilt sein erster Besuch in der Hauptstadt eines fremden Staates fast immer der heimischen Botschaft oder Gesandtschaft; denn er betrachtet es als ganz selbstverständlich, daß alle Angehörigen der diplomatischen Vertretung ihm zur Einführung in die Kreise des Geburts- und Geburtsorts des betreffenden Landes verbleiben. Der Botschafter kann sich den Wünschen der einflussreichen Landbesitzer nicht verschließen, die er fürchten muß, daß eine absiehende Haltung ihm persöhnlichen Schaden bringt. So ist ein großer Teil der Zeit der Botschaftsangehörigen nur dem Dienst dieser „Gesellschaftstretter“ gewidmet, und nach Ansicht des erwähnten Kongreßmitgliedes müßten die Interessen der Vereinigten Staaten oft dem Ehrgeiz einzelner Amerikaner nachgeben. Der Antrag sieht nun eine Aufforderung an den Staatssekretär des Auswärtigen, alle Botschafter und Gesandten dahin zu unterrichten, daß der amerkanische Botschafter nicht dazu unterfallen wird, um Titelverleerern und solchen Leuten zu dienen, die nur nach der Aufnahme in europäische Hof- und Adelstische trachten, sondern um die guten Beziehungen zu ausländischen Regierungen zu pflegen.

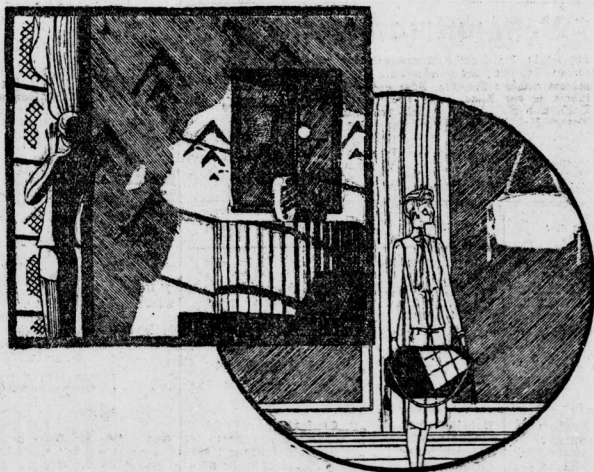
## Die „sachverhändigen“ Stadtväter von Hamilton.

Ungewöhnlich tüchtiger Stadtväter scheint sich die Stadt Hamilton in Ontario (Kanada) zu erfreuen. Gelegentlich der Neuordnung des Feuerlöschwesens hatte man den Beschluß gefaßt, einmal tief in den Säckel zu greifen und eine Reihe neuer Spritzen und anderer Feuerlöschgeräte anzuschaffen. Um auf jeden Fall etwas Gutes zu bekommen, wurde ein Ausschuss von drei Mitgliedern ernannt, der sich mit der Beschaffung der neuen Spritzen und anderer Feuerlöschgeräte beschäftigte. Er wies nach, daß die drei ihm an Objekt von hunderttausend Dollar — schickte man drei als ganz beinobenden dollarunabhängigen Mitglieder auf die Reise.

Nach einiger Zeit kamen die drei zurück, berichteten über ihre Tätigkeit, die sie natürlich ins Beste Licht stellten, und empfahlen eine Reihe von Firmen, bei denen man alles an vorzuziehenden bekommen würde. Schon wollte der Stadtrat im Sinne des Ausschusses beschließen, als sich ein anderes Mitglied erhob und die Tüchtigkeit und Sachkunde der nach Neuort Gehandten in eigener Weise beleuchtete. Er wies nach, daß die drei sich von dem smarten Quantes unter anderem Uhren hatten aufschwimmen lassen, die zwar sehr schön aussehen, aber leider einen empfindlichen Mangel aufwiesen: es fehlte nämlich das eigentliche Uhrwerk. Wenn der Ausschuss, so meinte der Redner, mit gleicher Sachkunde auch die Feuerlöschspritzen ausgewählt habe, so könne Hamilton sich beim nächsten Brande auf allerlei Verleerungen gefaßt machen. Da der Sprecher in der Lage war, eine derartige Uhr auf den Tisch des Hauses niederzulegen, kamen dem Stadtrat doch einige Zweifel, ob man wirklich die tüchtigsten Leute nach Neuort geschickt habe. Vorstichtigerweise wurde daher beschlossen, den Ankauf der neuen Spritzen bis zum nächsten Jahre zu verschleppen.

## Der Schwertfisch nagelt.

Ein aufregendes Abenteuer hatte kürzlich ein Fischer aus San Diego (Kalifornien) mit einem Riesentierfisch zu bestehen. Der Mann war zu einem tiefen Bad von seinem Boot aus in das Wasser geiprungen, als Kameraden einen Schwertfisch aufzuheben laßen und den Schwimmer zurückziehen. In aller Eile Preite der Fischer seinen Boot zu und wollte sich hineinsetzungen. Doch das Tier war inzwischen auf ihn aufgemerkt, kam geordnet, schoß auf ihn zu und durchbohrte ihm mit seinem schwertförmigen Oberkieferfortsatz den linken Unterarm. Die Kraft des Stoßes jagte das Schwert durch den Brust und nagelte tief in den Rücken und Halszug aneinander. Das wütende Tier suchte sich nun zu befreien und raste mit dem leichtesten Boot davon. Die Kameraden des Fischers konnten ihm nicht rasig genug folgen und hielten den Resten für verloren. Der Fisch aber nicht aus der Fassung bringen, konnte ein Ruder ergreifen und sich rasig weiter mehr als unbenommen Lage so lange auf den Kopf des Schwertfisches, bis das Tier verblüht wurde. Nun kamen die anderen Fischer heran, brachten das Schwert ab und befreiten den Fischengefangenen.



## Die segenspendende Sonne im Hause.

Wenn aus schwarzen Wolken plötzlich die goldene Sonne bricht, welche Freude! — Die Sonne bewirkt das Wachstum. Sie wärmt und verklärt. Trachten wir nicht alle nach einer sonnigen Wohnung? — Weshalb? Um die Sonne sorgsam auszusperren, damit die Wände ja nicht verschimmeln. — Wäre es nicht klüger, die Wände richtig zu kleiden, mit einem Wandkleid, das die Sonne erträgt, nein, das sogar am grellen Lichte gewinnt wie Linnen an der Sonnenleichte? — Es gibt solche Wandkleider. Sie heißen Salubra

reiche ursprüngliche Farbenpracht von Salubra u. Tekko wird Ihre Räume bleibend verklären, wie am ersten Tage. Flecken können Sie mit Bürste und Seifenwasser gewaschen. Salubra und Tekko Adeln Ihre Möbel u. Bilder, wie die Goldfassung den Edelstein. Und ist es draussen finster und kalt, so strahlt von Ihren Wänden ein Sonnenschein aus den edeln, reinen Farben von Salubra und Tekko. Sehen Sie sich diese stimmungsvollen Muster vorerst unverbindlich bei uns an. Einen Tag früher Tekko oder Salubra an der Wand, heisst einen Tag mehr segenspenden im Hause. Verlangen Sie heute noch Proben und „Was andere Leute von Salubra und Tekko halten“, kostenlos von

Der Mk. 40.000  
Wettwerb

Wenn Sie nächsten Räume mit Salubra oder Tekko auszustatten gedenken, versäumen Sie nicht, ein Lichtbild der schönsten Raumpräsentation des Preisgericht einzuwenden. Es werden 400 einfache und Frankfurter peimiert mit M. 4000., 3000., 2000., 1200., 800., u. a. w. gemäss den Wettwerbbedingungen, kostenlos von

Salubra

lichtecht, warcbar

Salubra

lichtecht, warcbar

Arnold & Troitsch, Halle (Saale), Große Ulrichstr. 1, Ecke Kleinschmieden

**Familien-Nachrichten**

**Geburten (auswärts):**  
 Karl Wenz und Frau Margarete geb. Wornitzke, Curtfurt, 1. S. — Frau Wenz und Frau geb. Schaefer, Wittenberg, 2. S. —  
**Beitrag (auswärts):**  
 Werner Schmidt mit Ehefrau Rosa, Wittenberg.  
**Werbende (Halle):**  
 Erich Barth und Frau Charlotte geb. Schmidt, August 10. —  
**Werbende (Halle):**  
 Erich Barth und Frau Charlotte geb. Schmidt, August 10. —  
**Werbende (Halle):**  
 Erich Barth und Frau Charlotte geb. Schmidt, August 10. —

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Verdingung**  
 der  
**Abtragung des Kieles und**  
**Anstufung d. Dachflächen**  
**des Stadtheaters**  
**Dienstag, den 12. Juni 1928, 10 Uhr**  
 im hiesigen Hofbaumeister, Mathaus-  
 straße 6, Zimmer 106, Verdingungs-  
 unterlagen ebenda. — Aufschlagsfrist  
 14 Tage.  
 Halle, den 4. Juni 1928.  
 Städtisches Hofbaumeister.

**Verdingung**  
 der  
**1. Klemmerarbeiten,**  
**2. Blüßbleiferanlage**  
**für das städt. Fernheizwerk,**  
**Freimfelderstraße**  
**Dienstag, den 12. Juni 1928**  
 um 11. 10<sup>1/2</sup> u. 2. 10<sup>1/2</sup> Uhr  
 im hiesigen Hofbaumeister, Mathaus-  
 straße 6, Zimmer 106, Verdingungs-  
 unterlagen ebenda. — Aufschlagsfrist  
 14 Tage.  
 Halle a. S., den 4. Juni 1928.  
 Städtisches Hofbaumeister.

**Verdingung**  
 über  
**Lieferung und Verlegen von**  
**Korklinoleum in dem Kinder-**  
**heim am Angerweg**  
**Montag, den 11. Juni 1928, 10<sup>1/2</sup> Uhr**  
 im hiesigen Hofbaumeister, Mathaus-  
 straße 6, Zimmer 106, Verdingungs-  
 unterlagen ebenda. — Aufschlagsfrist  
 14 Tage.  
 Halle a. S., den 4. Juni 1928.  
 Städtisches Hofbaumeister.

**Bekanntmachung.**  
 Bei der Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Ver-  
 sicherungsamtes der Stadt Halle sind von den Versicherten insgesamt  
 Die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen beträgt 51 874.  
 Davon sind ausgefallen: der Vorzugsstimme 19 187 Stimmen  
 " " " III 7 038 " "  
 " " " IV 5 972 " "  
 " " " V 1 847 " "  
 " " " IV 18 958 " "  
 Als Beisitzer und Stellvertreter sind gewählt worden:

Nr.	Name	Beruf	Wohnort und Wohnung
a) als Versicherungsvertreter:			
1.	Arthur Schubert	Geldschaffner	Halle, Magdeburger Straße 56
2.	Franz Günther	Korrekter	" Jacobstraße 29
3.	Erich Wiedenbach	Geldschaffner	" Große Ulrichstraße 12
4.	Karl König	Einleiter	" Götzenstraße 16
5.	Gulhaas Berding	Schreifteller	" Stebenauerstraße 19
6.	Helene Möling	Gewerkschafts- beamtinn	" Gottesackerstraße 4
b) als Stellvertreter:			
1.	Emil Grabow	Arbeitersekretär	" Brunsbergstraße 23
2.	Eugen Hüner	Kassierer	" Gewerkschaftstraße 15
3.	Kurt Bauer	Rechnungsführer	" Gewerkschaftstraße 20
4.	Hudolf Schöb	Angestellter	" Magdeburgerstraße 6
5.	Karl Krimpe	Rechnungsführer	" Bräuerstraße 6
6.	Ernst Körtel	Dreher	" Dieskaustraße 16
7.	Albert Käbde	Maler	" Vergehensstraße 16
8.	Bernhard Höpfer	Buchhändler	" Ludwiganalle 1
9.	Max Kadenmann	Metallarbeiter	" Stadengasse 23
10.	Franz Gräbe	Gewerkschafts- Angestellter	" Triftstraße 3
11.	Friedrich Büßler	Geldschaffner	" Venusstraße 5
12.	Günter Jobbe	Saupfandhülfs- leiter	" Magdeburger Straße 56

Dieses Wahlergebnis wird hierdurch gemäß § 32 der Wahl-  
 ordnung bekannt gemacht.  
 Halle, den 31. Mai 1928.  
 Der Wahlleiter, Finger.

**Der Kirchenrat**  
 der Gemeinde Dalsena soll  
**Dienstag, den 12. Juni, abds. 7 Uhr,**  
 in **Belgers Gasthof** öffentlich mit-  
 bietend verpackt werden.  
 Bedingungen im Termin.  
 Dalsena, den 4. Juni 1928.  
 Der Gemeindevorsteher.

**Kirchenverpackung.**  
 Die diesjährige Kirchenanbahnung  
 der **Gemeinde Wörmitz**  
 — Saalpreis — soll  
**am Dienstag, dem 12. Juni ds. Js.,**  
 nachm. 5 Uhr,  
 im Restaurant „Zur Post“ in Wörmitz  
 öffentlich mitbietend verpackt  
 werden. Bedingungen werden im  
 Termin bekanntgegeben.  
 Der Gemeindevorsteher.

**Zwangsversteigerung.**

Mittwoch, den 6. Juni, vorm. 10 Uhr,  
 verleihere ich in Halle, Preukenring 13,  
 öffentlich mitbietend gegen Bar:  
 9 m Kieleschutt, 1 Kieleschutt, 1 Schweiß-  
 maschine, 1 Schweißgerät, 20 Ekg. feine  
 Damenstrümpfe, 1 Socken, 1 Schweiß-  
 1 Sofa, 1 Grammophon m. Platte, 1 ei-  
 1 Sofa, 1 Bierregal und eine Partie  
 Toppfen, Ferner an Ort und Stelle  
 1 Schrank.  
 Rängenberg, Obergerichtsvollzieher,  
 Breitelstraße 33.

**Zwangsversteigerung.**  
 Mittwoch, den 6. Juni, vorm. 10 Uhr,  
 verleihere ich in Jützig, Preukenring 13,  
 öffentlich mitbietend gegen Bar:  
 1 geb. Herrenschrank, 30 m schwarzen  
 Satin, 1 National-Bücherregal, 1 Sofa  
 Oberboden und Schränke, 1 großer  
 Kleiderkasten mit Stuhl u. a. m.  
 Jaeger, Obergerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**  
 Mittwoch, den 6. Juni, vorm. 10 Uhr,  
 verleihere ich in Halle, Preukenring 13,  
 öffentlich mitbietend gegen Bar:  
 2 Wäschkäse, 1 Damenkoffer, 3 Spiegel  
 m. Kante, 2 Vertikons, 2 Seile, 2 Regu-  
 lator, 3 Warenkörbe, 1 Bedentisch,  
 1 Federkissen, 1 Kissen, 2 Schweiß-  
 2 Bügelständer, 1 Tisch, 1 Bier-  
 1 Sofa, 1 Grammophon, 1 Sofa, 1  
 1 Kleiderkasten, 4 Hüter mit  
 1 Sofa und circa 50 kg versch.  
 Sachen.  
 Komptz, Obergerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Der diesjähr. Kirchenanbahnung der  
 Stadtgemeinde Bad Dürrenberg soll am  
**Dienstag, dem 12. Juni 1928, vor-**  
**mittags 11.30 Uhr** im hiesigen Resto-  
 ranten öffentlich gegen Barzahlung  
 öffentlich verkauft werden.  
 Bedingungen im Termin.  
 Bad Dürrenberg, den 1. Juni 1928.  
 Der Magistrat, gez. Regel.

**Bekanntmachung.**  
 Die diesjährige Kirchenanbahnung in  
 der Ritz und am Breitenweg soll  
 am **Montag, dem 11. Juni 1928,**  
 vormittags 11.30 Uhr, im hiesigen Resto-  
 ranten öffentlich mitbietend  
 verkauft werden.  
 Ritz, den 4. Juni 1928.  
 Der Gemeindevorsteher, Bauerfeld.

**Schlafzimmerverrichtung**  
 Ankleideschrank,  
 1,50 groß, 2 Bett-  
 stellen mit Spiral-  
 matten, 1 Wasch-  
 kommode mit  
 Spiegel, 2 Nach-  
 schränkchen,  
 2 Stühle  
 für 485 Mark  
 verkauft  
 Friedrich Polleke  
 Geislstraße 24 25



**Fertige linen**  
**für 29 M.**  
 inkl. halbt. Futter-  
 zuzutaten mod. Anzug  
 oder Mantel nach  
 gemessen  
**MASS**  
 aus milgebr. Stoffen  
 Tadellos Sitz!  
**M. Ehrlich**  
 Leipziger  
 Straße 69

**Ladenregale,**  
 Wandschränke,  
 Ladentische, groß,  
 Marmorpl., Res-  
 taurationsstücke,  
 Doppelschreibt,  
 Kleiderreg., Geld-  
 schrank verk. bill.  
 Friedrich Polleke  
 Geislstraße 24 25

**Auch graue und**  
**vergilbte Wäsche...**  
 Nehmen Sie Sil, das hervorragende  
 Bleichmittel! Sil gibt diesen Wäsche-  
 stücken wieder schneeweißes Aussehen,  
 daß Sie Ihre Freude daran haben, und  
 Sil greift vor allen Dingen die Wäsche  
 nicht an!

**Sil** zum Bleichen-  
 ohne Gelbfärbung!

**Kirchenverkauf.**  
 Der diesjährige Kirchenanbahnung der  
 Gemeinde Retzin soll  
**Freitag, den 8. Juni, nachm. 6 Uhr**  
 im **Gasthof „Zur Erholung“** in Retzin  
 öffentlich mitbietend verkauft wer-  
 den. Verdingungsbedingungen wer-  
 den im Termin bekanntgegeben.  
 Retzin, den 4. Juni 1928.  
 Der Gemeindevorsteher.

**Kirchen- u. Hartobst-**  
**Verpackung.**  
 Am **Montag, den 11. Juni,**  
 nachm. 4 Uhr findet im hiesigen  
 Gasthof der Verkauf des Obst-  
 anhangs unserer gemeinschaftlichen  
 Plantagen statt. Die Bedingungen  
 werden im Termin bekanntgegeben,  
 können auch bei Herrn Joaschini  
 eingesehen werden.  
 Worsleben, den 3. Juni 1928.  
 Paul Reitz, Emil Joaschini,  
 Weg Rosch.

**Auktion**  
**Auktionshalle St. Märkerstraße 21.**  
 Mittwoch, den 6. Juni, ab 10 Uhr.  
 verleihere ich heimlich:  
 1 Blauholz 1 Herrenschrank, 2 Eisenkäse,  
 Kleiderkasten, 2 Kisten, Tisch, Stühle,  
 goldener, weißer, brauner u. roter  
 Stoffen mit Plüsch und and.  
 Sachen. Die Sachen sind gebrauch-  
 t. Befichtigung von 8 Uhr an.  
 Otto Wählig, Auktionator,  
 Halle a. S., St. Märkerstraße 21, Tel. 26 209.

Extra solide  
**Bahn- und Schiffskoffer**  
 von 35 M. an  
  
**Praktische Handkoffer**  
 von 4,50 M. an  
**Starke Rucksäcke**  
 von 4,00 M. an  
 Feine  
**moderne Damentaschen**  
 in größter Auswahl anerkannt gut  
 und billig.  
**Paul Göldner**  
 Koffer- und Lederwarenfabrik  
**Leipziger Straße 79**  
 Neuanfertigungen und Reparaturen  
 schnell und billig  
**Echte Mädlerkoffer**  
 zu Originalpreisen.

**Geburten (Halle):**  
 Maria Dreher, 76 Jahre, Bern-  
 burger Str. 26, 1. (Verdingung 6. 6.  
 3 Uhr, von der Kapelle des  
 Stadtkirchhofes).  
 Robert Werner, 73 Jahre (Verdingung  
 7. 6. 2 Uhr, in der Kap. des  
 Stadtkirchhofes).  
 Edward Dornisch, 67 J., Breiten-  
 straße 42 (Verdingung 5. 6. 1.30  
 Uhr, in der Kap. d. Stadtkirchhofes).  
 Hermann Gummel (Verdingung 6.  
 6. 2.30 Uhr, von der Kap. des  
 Stadtkirchhofes).  
**Geburten (auswärts):**  
 Emma Wenz, 66 Jahre, gen. Winder,  
 geb. Brunmann, 65 Jahre,  
 Wladimir (Verdingung 6. 6. 3.30  
 Uhr, von der Friedhofkapelle).  
 Emma Wenz, geb. Berlin,  
 Wörmitz.  
 Olga Wiese geb. Selter, 51 Jahre,  
 Götzenstraße (Verdingung 6. 6.  
 2 Uhr, von der Kap. des Städt.  
 Friedhofes).  
 Marie Sellmich geb. Schirmer,  
 Götzenstraße.  
 Helene Wenz, Kleinheide geb. Kühner,  
 74 Jahre, Kleinheide (Einführung  
 findet in Leipzig statt).  
 Joh. Schomburg geb. Döring, 73 J.,  
 Dörfelstraße, 2. (Verdingung  
 6. 6. 3 Uhr, von der Friedhof-  
 kapelle).  
 Knoll Heitka, Volkswirt R. D. S.,  
 Dresden.  
 Karl Reichert, 76 Jahre, Torgau  
 (Verdingung 6. 6. 2 Uhr).  
 Friedrich Brunn, 65 Jahre, Weichen-  
 schloß, Eiferstraße (Verdingung 6.  
 6. 3 Uhr, von der Friedhof-  
 kapelle).  
 Franz Kirmann, 85 J., Bäcker  
 (Verdingung 6. 6. 4 Uhr).  
 Prof. Gulhaas Wande, 83 J., Zellisch,  
 Zindorfstr. 11 (Verdingung 6. 6.  
 1.30 Uhr, von der Friedhof-  
 kapelle).  
 Gulhaas Wanden, 73 J., Leipzig,  
 Kaufmanns-Verlag, 2. (Ver-  
 dingung 6. 6. 2 Uhr u. Tauer-  
 haus).  
 Maximilian Kreuzberg, Regierungsrat,  
 Hagen, Karlstraße 21.

**Kirchliche Nachrichten**  
 für die  
**Katholische Gemeinde:**  
**St. Franziskus- und Elisabethkirche,**  
 Waisenstraße 12, Donnerstag, Fronleichnam-  
 fest. Die Fronleichnamprozession, die 2. hl.  
 Messe um 8. das Verlesbuch am 30.  
 die letzte hl. Messe um 11. Nach dem Hoch-  
 amt ist die Prozession.

**Sanatorium**  
**Altheide**  
**Erfolgreiche Heisturen**  
 Eigene Sprudelbäder im Hause  
 Dehaller Aufenthalt  
 Desodoris gute Verpflegung  
 Mäßige Preise  
 Leitend, Arzt Dr. Schneider  
 Prospekt durch Sanatorium  
**Hersbad Altheide**  
 (Sachsen)

**Egloffstein (Fränk. Schweiz)**  
**Gasthof König von Ostler, Tel. 8.**  
 Altrenom. Haus. Schöne Fremdenzimmer.  
 Vorzügliche Küche, eig. Metzgerei, Bad im  
 Hause. Pens. von Mk. 3,60 bis Mk. 5.—

**Getrees im Fichtelgebirge**  
 Gasthof u. Pension „Zum goldenen Löwen“.  
 Bes. Richard Müller. Telefon Nr. 20.  
 Gute bürgerl. Küche. Solide Preise. Schöne  
 Aussicht in die umgebenen Berge.  
 Sommerfrischler besonders empfohlen.  
 Garage, Bad im Hause.

**Gemeindeverwaltung Niemitz.**  
**Kirchen- u. Birnen-**  
**Verpackung**  
 in Niemitz, Reiburger- u. Berliner  
 Straße  
**am Freitag, d. 8. Juni 1928, um 17 Uhr**  
 im Gemeindeverwaltungsgebäude,  
 Breitelstraße 32.

**Kirchen-Verpackung.**  
 Am **Freitag, dem 8. Juni, vorm.**  
 10 Uhr, wird im **Gasthof zu Garfena**  
 d. Kirchenanbahnung d. Provinzialkirchen  
 Halle-Vertrag um 22.00—25.30  
 und der Braumühlweg Straße km  
 1,703—3,110 öffentl. mitbietend ver-  
 packt. — Bedingungen werden im  
 Termin bekanntgegeben.  
 Rönner, den 1. Juni 1928.  
 Schöne, Prov.-Straßenmeister.

**BAD WARMDUNN**  
 IM RIESENENGBIRGE  
 Heiligt  
**Rheuma, Gicht,**  
**Leiden, Nerven,**  
**Haut- u. Frauen-**  
**Leiden**  
 Thermal- u. Moorbad  
 Georgheinz Kurpark  
**Wochenendkurort.**  
**Tennisturn. 7.—10. Juni. Autotour. 29. Juni — 1. Juli.**  
 Prospekt durch Reisebüros und Kurverwaltung.

**Erst beim Zahnarzt**  
  
 fallen Ihnen Ihre Sünden ein. Sie ge-  
 loben sich Besessenen. Nehmen Sie nun  
 aber gleich das richtige Mittel. Nehmen  
 Sie **BIOX-ULTRA**, die sauerstoff-  
 Zehnmal, deren biologische Wirkung  
 wissenschaftlich anerkannt ist und die  
 deshalb von Zahnärzten selbst be-  
 nutzt wird. Kleine Tube 60 Pfennig.  
**BIOX**  
 SAUERSTOFF-ZAHNPASTA  
 BIOD-ULTRA-SCHÄMMENDE  
 Eine Flasche Eib  
 ergibt mit Wasser 10  
 Flächen teinteilte  
 10 Cascellia